



SEEBURGER AG

Bretten

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Bericht des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2025

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat haben wir die Geschäftsführung des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2025 in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit sorgfältig und regelmäßig entsprechend der Gesetze und der Satzung überwacht und in diesem Rahmen über die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmaßnahmen eingehend beraten. Hierzu ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen und durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über die Umsetzung der Strategie, die Unternehmensplanung, die Geschäftslage und -entwicklung, Compliance-Themen, die Risikolage und -entwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft sowie ihrer wesentlichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften regelmäßig ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form unterrichten.

Wir haben die Berichte des Vorstands auf ihre Plausibilität überprüft und kritisch hinterfragt. Der Vorstand entsprach bei der Bereitstellung von Informationen in vollem Umfang unseren Anforderungen.

Daneben standen die Aufsichtsratsvorsitzende und die Co-CEOs in regelmäßigem Kontakt. Dadurch war die Vorsitzende stets unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse unterrichtet, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der SEEBURGER AG sowie für die Unternehmensführung waren.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der SEEBURGER AG setzt sich satzungsgemäß aus drei Mitgliedern zusammen. Alle drei Mitglieder, Ralph Jacoby, Katrin Seeburger und Prof. Dr. Simone Zeuchner-Egli, haben an allen Sitzungen teilgenommen. Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2025 zu keiner personellen Veränderung gekommen.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

In insgesamt fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, - welche am 13. März, 24. April, 10. Juli, 9. Oktober und 11. Dezember 2025 stattfanden - hat der Aufsichtsrat sich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen auseinandergesetzt, die Berichte des Vorstands eingehend beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Sitzungen fanden teilweise als Hybridsitzungen statt, bei denen einige Teilnehmer präsent und die anderen virtuell zugeschaltet waren. Die Aufsichtsratsmitglieder berieten regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Am 25. September fand gemeinsam mit dem Vorstand und externen Beratern der jährliche Strategieworkshop statt. Soweit es erforderlich war, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen und Beschlussfassungen teilgenommen.

Schwerpunkthemen der Beratung im Berichtsjahr 2025 waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung u.a.:

- Strategische Investitionen: Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit neuen Konzepten zur Entwicklung zukünftiger Geschäftsfelder und Vertriebswege sowie der weiteren Verfolgung der Cloud First Strategie.
- Compliance- und Risikomanagement: Nach wie vor ist die Cyber-Security neben den anderen Risikothemen ein wichtiges Thema wird mit Nachdruck verfolgt.
- Organisation und Personalentwicklung: Auf Basis der nationalen und internationalen Unternehmensentwicklung in wichtigen Märkten beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit Themen der Aufbau und Ablauforganisation und ließ sich dazu regelmäßig über wesentliche HR-Themen inklusive der Besetzung von Schlüsselpositionen unterrichten.
- Ausländische Tochtergesellschaften: Im Rahmen der Wachstumsstrategie werden die ausländischen Tochtergesellschaften immer wichtiger und nehmen in den Sitzungen dadurch mehr Raum ein. Die Vertreter der Landesgesellschaften werden zu ihren Spezialthemen in die Sitzungen geladen.
- Nachhaltigkeit: Die Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften, Geschäftsaktivitäten an ESG-Zielen und Vorgaben auszurichten, sind fester Bestandteil der Strategie und wurden in einer Sitzung gesondert behandelt.

Jahres- und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2025



Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst Lagebericht der SEEBURGER AG für das Geschäftsjahr 2025, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SEEBURGER AG geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung werden keine Einwendungen erhoben. Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss inklusive Lagebericht und den Konzernjahresabschluss inklusive Konzernlagebericht der SEEBURGER AG unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Diese ließen sich bereits vorab vom Abschlussprüfer über Verlauf und Inhalt der Prüfung informieren. Der Abschlussprüfer nahm an der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2026 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2025 der SEEBURGER AG und den Konzernabschluss 2025 der SEEBURGER AG in der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss 2025 der SEEBURGER AG gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde durch den Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat ist somit seiner gemäß Gesetz und Satzung bestehenden Pflicht der Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung nachgekommen.

Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2025

Herr Matthias Feßenbecker, der seit seiner Bestellung durch den Aufsichtsrat zum 1. Mai 2015 als Mitglied des Vorstands tätig war, hat seinen zum 31. Dezember 2025 auslaufenden Vorstandsvertrag nicht verlängert. Mit Ablauf seiner Amtszeit ist er aus dem Vorstand ausgeschieden und in Teilzeit in sein Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft zurückgekehrt. Die bisher von Herrn Feßenbecker verantworteten Aufgabenbereiche wurden auf den ebenfalls für den technischen Bereich zuständigen Vorstand Dr. Martin Kuntz übertragen.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat den Geschäftsverteilungsplan überprüft und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand überarbeitet. Dies dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung und langfristigen Stabilität der Vorstandsstruktur, auch im Hinblick auf perspektivische altersbedingte Veränderungen. Ziel ist es, die Verantwortlichkeiten zukunftsorientiert und auf die fortlaufende Transformation des Unternehmens ausgerichtet anzupassen.

Die SEEBURGER AG hat 2025 ein weiteres erfolgreiches Jahr ihrer Unternehmensgeschichte verzeichnet. Das gelingt nach wie vor nur mit unseren hochmotivierten, engagierten und enthusiastischen Mitarbeitern. Sie alle tragen dazu bei, die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens täglich aufs Neue zu sichern. Für die Zukunft setzen wir weiterhin auf gesundes, nachhaltiges und werteorientiertes Wachstum. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren besonnenen Umgang mit den Herausforderungen in schwierigen Zeiten, für ihre Flexibilität und für ihre herausragenden Leistungen unter veränderten Rahmen- und Arbeitsbedingungen. Mit diesem erfolgreichen und konstruktiven Einsatz und den anhaltend hervorragenden Leistungen tragen Sie alle gemeinsam zu einer bemerkenswerten Wachstumsstory und zum langfristigen Erhalt dieses Unternehmens bei.

Bretten, den 20. April 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Simone Zeuchner-Egli, Vorsitzende des Aufsichtsrates

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	911.510,44	949.165,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.950.949,30	24.516.233,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.721.224,92	4.647.558,44



	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	50.000,00
	28.672.177,22	29.213.794,68
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	4.817,09
2. Unfertige Erzeugnisse	1.848.257,74	2.790.506,36
3. Waren	0,00	2.407,11
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	10.532,64
	1.848.257,74	2.808.263,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.741.058,04	26.124.396,66
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.721.556,34	3.791.593,97
	32.462.614,38	29.915.990,63
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	3.825.478,84	3.955.406,25
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.186.499,96	30.818.028,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.074.959,13	4.514.655,63
	114.981.497,71	102.175.304,62

Passiva

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.126.755,00	3.126.755,00
./. Eigene Anteile	-93.565,00	-93.565,00
	3.033.190,00	3.033.190,00
II. Kapitalrücklage	1.094.629,37	1.094.629,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	89.798,19	89.798,19
2. Andere Gewinnrücklagen	4.564,13	4.564,13
	94.362,32	94.362,32
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-541.027,96	479.952,87

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
V. Gewinnvortrag	47.127.711,43	37.872.145,76
VI. Konzernjahresüberschuss	22.971.043,92	21.388.325,69
	73.779.909,08	63.962.606,01
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.958.271,02	3.003.160,38
2. Sonstige Rückstellungen	10.655.156,91	9.349.565,75
	17.613.427,93	12.352.726,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.980.339,74	10.959.291,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.404.559,23	2.465.125,74
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.529.280,60	2.657.857,46
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.003.916,51	6.043.758,52
davon aus Steuern: EUR 2.534.665,99 (i. V. EUR 2.621.860,60)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 715.754,19 (i. V. EUR 580.606,75)		
	18.918.096,08	22.126.032,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.670.064,62	3.733.939,51
	114.981.497,71	102.175.304,62

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	171.269.134,76	156.050.659,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-944.460,95	519.550,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.896.495,77	3.147.195,84
davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.000.554,63 (i. V. EUR 580.606,75)		
	174.221.169,58	159.717.405,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-158.702,37	-170.150,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.193.194,94	-8.201.983,02

	2025	2024
	EUR	EUR
	-8.351.897,31	-8.372.133,94
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-82.862.074,82	-77.063.538,25
b) Soziale Abgaben	-15.639.909,20	-13.702.087,81
	-98.501.984,02	-90.765.626,06
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.498.178,19	-4.135.053,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.733.571,58	-27.933.624,91
davon aus Währungsumrechnung: EUR -2.341.767,82 (i. V. EUR -1.013.402,11)		
	32.135.538,48	28.510.967,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	372.054,82	308.049,26
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.959,63	-7.808,79
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85.935,74	-105.605,51
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.266.008,75	-7.069.088,44
	-8.982.849,30	-6.874.453,48
12. Ergebnis nach Steuern	23.152.689,18	21.636.514,08
13. Sonstige Steuern	-181.645,26	-248.188,39
14. Konzernjahresüberschuss	22.971.043,92	21.388.325,69

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

Die SEEBURGER AG hat ihren Sitz in Bretten und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HR B Reg. Nr. 240 708).

Der Konzernabschluss der SEEBURGER AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Konzernabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der SEEBURGER AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die SEEBURGER AG unmittelbar oder mittelbar die einheitliche Leitung bzw. einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Die Jahresabschlüsse aller Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2025 erstellt. Der vollständige Konsolidierungskreis ist unter „D. Sonstige Angaben“ aufgeführt.



2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der SEEBURGER AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Soweit eine einheitliche Bewertung nicht vorgenommen wurde, ist sie gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen vor 2010 erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge wurden grundsätzlich erfolgswirksam ausgebucht, wenn sie nicht auf stille Reserven entfallen oder als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen werden.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

3. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der SEEBURGER AG ist der Euro.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entfalten ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen selbständig. Aus diesem Grund erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wird, aller ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagsmethode). Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Jahresergebnisses werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften in Hochinflationenländern liegen nicht vor.

Die Gesellschaften des SEEBURGER-Konzerns entfalten ihre Geschäftstätigkeit überwiegend im Euro-Raum und in den USA.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Über die angewandten Bewertungsmethoden berichten wir wie folgt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Software beträgt dabei 3 bis 5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen werden beim Gebäude Nutzungsdauern von 25 Jahren bzw. 30 Jahren zu Grunde gelegt. Die Außenanlagen werden über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen lag überwiegend zwischen 8 und 15 Jahren, bei den anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt sie überwiegend zwischen 3 und 13 Jahren. Dabei wird die EDV Hardware über 3 bzw. 5, der Fuhrpark über 6 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalabwertungen angesetzt. Für zu erwartende Forderungsausfälle werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form von pauschalen Abschlägen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigung wurde unverändert zum Vorjahr ein Satz von 2 % angesetzt.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennwerten bilanziert. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile wurde offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für folgende Rückstellungen gelten besondere Ermittlungsmethoden:



- Die Rückstellungen für Mitarbeiterboni werden aufgrund voraussichtlicher Verpflichtungen aus den Bonussystemen und einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.
- Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.
- Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Gewährleistung/Garantieleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe von unverändert 0,30 % der Umsatzerlöse aus Software, Dienstleistungen und Cloud gebildet. Es wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Bei der Verzinsung werden durchschnittliche Laufzeiten zwischen 12 und 24 Monaten angenommen. Die Abzinsung erfolgt mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, zum Nennwert angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Die kurzfristigen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) Forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30,01 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,18 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Die Verwendung eines einheitlichen Steuersatzes für Konsolidierungsmaßnahmen begründet sich aus der Tatsache, dass die Steuern im Wesentlichen beim Mutterunternehmen, der SEEBURGER AG, anfallen.

B. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Konzernanlagenspiegel (Bestandteil des Konzernanhangs als Anlage 4) dargestellt.

2. Forderungen

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf TEUR 287 (i. V. TEUR 284). Hierbei handelt es sich um langfristige Miet-/ Leasingkautionen.

4. Eigenkapital

Für Angaben zum Eigenkapital wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel verwiesen.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Rückstellungen für Mitarbeiter-Boni, Vertragsgarantien, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft sowie Rechts- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Vorjahr)	Restlaufzeit				Art der Sicherheit gesichert
	gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.980	1.989	6.991	0	8.980
	(10.959)	(1.921)	(9.038)	(0)	(10.959) Grundschild
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.405	1.405	0	0	0
	(2.465)	(2.465)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.529	2.529	0	0	0
	(2.658)	(2.658)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.004	6.004	0	0	0
	(6.044)	(6.044)	(0)	(0)	(0)
Gesamt	18.918	11.927	6.991	0	8.980
	(22.126)	(13.088)	(9.038)	(0)	(10.959)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Darlehen zur Finanzierung der Gebäudeerweiterung am Hauptsitz in Bretten. Die Verzinsung beträgt 0,69 % bzw. 0,75 %. Für die Darlehen bestehen erstrangige Grundschilden über insgesamt TEUR 20.226 zugunsten des Kreditgebers.

7. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Wie bereits im Vorjahr wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

C. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzern-Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt

	2025 TEUR	2024 TEUR
Inland	91.192	81.281
Ausland	80.077	74.770
	171.269	156.051

Nach Tätigkeitsgebieten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Software-Lizenzen	5.584	7.163
Subscriptions	10.373	6.410

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Consulting	56.476	55.970
Outsourcing/Cloud	69.719	57.217
Wartung	28.726	28.930
Übrige	391	361
	171.269	156.051

2. Periodenfremdes Ergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 912 (i. V. TEUR 831) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, der Herabsetzung der Wertberichtigungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 533 (i. V. TEUR 1.146) resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Wertberichtigungen und dem Abgang von Anlagevermögen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 105 (i. V. TEUR 0) sowie periodenfremde Erträge von TEUR 0 (i. V. TEUR 493) ausgewiesen.

D. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeiten	
	TEUR	TEUR	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mitarbeiter-/Firmen-PKW	1.838	916	922	0
Geschäftsausstattung	798	233	565	0
Mietverpflichtungen	4.361	1.711	2.618	32
Gesamt	6.997	2.860	4.105	32

Zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes werden Miet- und Leasingverträge mit i. d. R. drei- bis vierjährigen Laufzeiten eingegangen. Mögliche Risiken ergeben sich aus den Kündigungsrechten, da die Verträge für die Vertragslaufzeit abgeschlossen und nur aus wichtigem Grund gekündigt werden können. Vorteile ergeben sich aus der Einsparung von Verwaltungsaufgaben, verbesserter Liquidität sowie dem Entfall des Verwertungsrisikos.

2. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Finanzmittelfonds besteht mit TEUR 42.186 in voller Höhe aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand. Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Grundsätzen des DRS 21 erstellt.

3. Abschlussprüferhonorare

Im Geschäftsjahr 2025 sind folgende Honorare angefallen:

Abschlussprüfungsleistungen: TEUR 93 (i. V. TEUR 90).

4. Konsolidierungskreis



Unternehmen	Anteil
SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, Bretten	100%
SEEBURGER Deutschland Verwaltungs GmbH, Bretten	100%
econtea GmbH, Bretten	100%
SEEBURGER Informatik GmbH, Wien/ Österreich	100%
SEEBURGER Informatik AG, Wollerau/Schweiz	100%
SEEBURGER Informatica SRL unipersonale, Mailand/Italien	100%
SEEBURGER France S.A.R.L., Paris/Frankreich	100%
SEEBURGER Informática S.L., Madrid/Spanien	100%
SEEBURGER Inc., Atlanta/USA	100%
SEEBURGER UK Ltd., West Drayton/UK	100%
SEEBURGER Benelux B.V., Schiphol-Rijk/Niederlande	100%
SEEBURGER Svenska AB, Stockholm/Schweden	100%
SEEBURGER Asia Pacific Ltd., Hong Kong/China	100%
SEEBURGER Informatik EOOD, Sofia/Bulgarien	100%
SEEBURGER China Inc., Shanghai/China	100%
SEEBURGER Singapore Pte. Ltd., Singapur	100%
SEEBURGER India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100%
SEEBURGER Malaysia Snd. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100%

Die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, Bretten, nimmt die Befreiungsvorschrift des §264b HGB in Anspruch.

5. Anzahl der Beschäftigten

Im Berichtsjahr hat die SEEBURGER-Gruppe durchschnittlich 1.209 Arbeitnehmer (i.V. 1.166) beschäftigt. Davon betreffen 51 (i.V. 58) Praktikanten, Auszubildende bzw. duale Studenten.

6. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft waren im Geschäftsjahr 2025:

Axel Haas, Co-CEO - Chief Executive Officer

Michael Kleeberg, Co-CEO - Chief Executive Officer

Matthias Feßenbecker, Co-CTO - Chief Technology Officer (bis 31.12.2025)

Dr. Martin Kuntz, Co-CTO - Chief Technology Officer

Einzelvertretungsberechtigt: Axel Haas, Michael Kleeberg.

Gemeinsam mit anderem Vorstandsmitglied oder Prokurist vertretungsberechtigt: Matthias Feßenbecker, Dr. Martin Kuntz

7. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:



Prof. Dr. Simone Zeuchner-Egli, Aufsichtsratsvorsitzende der SEEBURGER AG, Hochschulprofessorin, Hochschule Esslingen

Katrin Seeburger, Lehrerin, Dr. Johannes Faust Schule Knittlingen

Ralph Jacoby, Unternehmensberater, Jacoby & Cie. AG

8. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.687 (i. V. TEUR 1.514).

9. Bezüge des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 268 (i. V. TEUR 217).

10. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Muttergesellschaft, bestehend aus Jahresüberschuss in Höhe von EUR 22.204.389,16 und dem Gewinnvortrag über EUR 46.303.402,34 vermindert um eine Ausschüttung in Höhe von EUR 12.132.760,02 beträgt EUR 56.375.031,48. Der Vorstand schlägt vor, EUR 5,00 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

E. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Die Eskalation des Konflikts im Zusammenhang mit dem Iran hat zu einer erhöhten geopolitischen Unsicherheit geführt. Mögliche Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und exportorientierter Volkswirtschaften wie Deutschland können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Bretten, den 17. April 2026

SEEBURGER AG

Axel Haas, Vorstand

Michael Kleeberg, Vorstand

Dr. Martin Kuntz, Vorstand

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der SEEBURGER AG, Bretten, im Geschäftsjahr 2025

	Stand am 01.01.2025 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Währungsumrechnung EUR	Stand am 31.12.2025 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.365.425,41	457.026,62	180.267,93	0,00	6.642.184,10

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Geschäfts- oder Firmenwert	263.614,71	0,00	0,00	0,00	263.614,71
	6.629.040,12	457.026,62	180.267,93	0,00	6.905.798,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.506.907,46	362.769,00	0,00	0,00	36.869.676,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.410,42	0,00	0,00	0,00	241.410,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.662.657,17	2.307.561,01	1.838.936,45	-188.027,66	21.943.254,07
4. Geleistete Anzahlungen	50.000,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00
	58.460.975,05	2.670.330,01	1.888.936,45	-188.027,66	59.054.340,95
	65.090.015,17	3.127.356,63	2.069.204,38	-188.027,66	65.960.139,76
	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.416.259,90	494.551,15	180.137,39	0,00	5.730.673,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert	263.614,71	0,00	0,00	0,00	263.614,71
	5.679.874,61	494.551,15	180.137,39	0,00	5.994.288,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.990.674,22	928.052,94	0,00	0,00	12.918.727,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.407,42	0,00	0,00	0,00	241.407,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.015.098,73	2.075.574,10	1.859.362,89	-9.280,79	17.222.029,15
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
	29.247.180,37	3.003.627,04	1.859.362,89	-9.280,79	30.382.163,73
	34.927.054,98	3.498.178,19	2.039.500,28	-9.280,79	36.376.452,10
Buchwerte					Stand am 31.12.2024
Stand am 31.12.2025					
					EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			911.510,44		949.165,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
			911.510,44		949.165,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			23.950.949,30		24.516.233,24
2. Technische Anlagen und Maschinen			3,00		3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.721.224,92		4.647.558,44
4. Geleistete Anzahlungen			0,00		50.000,00
			28.672.177,22		29.213.794,68
			29.583.687,66		30.162.960,19

Konzernkapitalflussrechnung der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr 2025

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	22.971	21.388
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.498	4.135
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.379	-1.048
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-246	23
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.708	-1.550
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	267	878
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	4



	2025	2024
	TEUR	TEUR
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-286	-202
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.266	7.069
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-5.335	-7.398
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.790	23.299
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-457	-299
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-4	-15
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.620	-1.465
+ Erhaltene Zinsen	372	308
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.709	-1.471
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.979	-1.938
- Gezahlte Zinsen	-86	-106
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-12.133	-12.133
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.198	-14.177
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.883	7.651
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-515	224
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.818	22.943
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	42.186	30.818

Konzerneigenkapitalspiegel der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr 2025

	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Eigene Anteile Stückaktien	Summe
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31. Dezember 2023	3.126.755,00	-93.565,00	3.033.190,00
Ausschüttung			
Währungsumrechnung	-	-	-
sonstige Veränderungen	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2024	3.126.755,00	-93.565,00	3.033.190,00
Ausschüttung	-	-	-



		Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital			
		Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Eigene Anteile Stückaktien	Summe	
		EUR	EUR	EUR	
Währungsumrechnung		-	-	-	
sonstige Veränderungen		-	-	-	
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	
Stand am 31. Dezember 2025		3.126.755,00	-93.565,00	3.033.190,00	
		Mutterunternehmen Rücklagen			
		Gewinnrücklagen			
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Summe
		EUR	EUR	EUR	Summe EUR
Stand am 31. Dezember 2023		1.094.629,37	89.798,19	4.564,13	94.362,32
Ausschüttung		-	-	-	-
Währungsumrechnung		-	-	-	-
sonstige Veränderungen		-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2024		1.094.629,37	89.798,19	4.564,13	94.362,32
Ausschüttung		-	-	-	-
Währungsumrechnung		-	-	-	-
sonstige Veränderungen		-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2025		1.094.629,37	89.798,19	4.564,13	94.362,32
		Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	
		EUR		EUR	
Stand am 31. Dezember 2023		93.538,46		35.736.662,62	
Ausschüttung				-12.132.760,02	
Währungsumrechnung		386.414,41		-	
sonstige Veränderungen		-		14.268.243,16	
				- 14.268.243,16	

	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschluss/ der dem Mutterunternehmen zugerechnet ist
Konzernjahresüberschuss	-	-	21.388.325,69
Stand am 31. Dezember 2024	479.952,87	37.872.145,76	21.388.325,69
Ausschüttung	-	-12.132.760,02	-
Währungsumrechnung	-1.020.980,83	-	
sonstige Veränderungen	-	21.388.325,69	- 21.388.325,69
Konzernjahresüberschuss	-	-	22.971.043,92
Stand am 31. Dezember 2025	-541.027,96	47.127.711,43	22.971.043,92
			Konzerneigenkapital EUR
Stand am 31. Dezember 2023			54.320.625,93
Ausschüttung			-12.132.760,02
Währungsumrechnung			386.414,41
sonstige Veränderungen			0,00
Konzernjahresüberschuss			21.388.325,69
Stand am 31. Dezember 2024			63.962.606,01
Ausschüttung			-12.132.760,02
Währungsumrechnung			-1.020.980,83
sonstige Veränderungen			0,00
Konzernjahresüberschuss			22.971.043,92
Stand am 31. Dezember 2025			73.779.909,08

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen der SEEBURGER Gruppe

1. Geschäftsmodell des Konzerns

„Wir beschleunigen das Business unserer Kunden“ - Mit diesem einfachen Satz lässt sich die Kernkompetenz von SEEBURGER zusammenfassen. Im Zeitalter der Digitalisierung wird die Wettbewerbsfähigkeit moderner Unternehmen von der Fähigkeit bestimmt, schnell und flexibel auf neue Veränderungen zu reagieren und sich anzupassen. Ob interne Prozesse oder externe Anbindung und Kommunikation mit Lieferanten, Partnern und Kunden, so gut wie alle Geschäftsprozesse in modernen Unternehmen sind heute IT gestützt. Der sichere und nahtlose Datenaustausch innerhalb und zwischen diesen Systemen, Anwendungen und Partnern ist dabei besonders wichtig. So wie im menschlichen Körper die Signale des Nervensystems erst die reibungslose Zusammenarbeit aller Muskeln und Organe



ermöglichen, so nehmen diese Daten und deren Verteilung bzw. Integration im modernen Geschäftsverkehr eine analoge Rolle ein. Die SEEBURGER Gruppe bietet ihren Kunden mit der Business Integration Suite (BIS) ein umfangreiches Lösungsangebot, um die sichere und nahtlose Verteilung und Integration von Daten auf allen Ebenen sicherzustellen. Dabei stützt sich das Geschäftsmodell auf mehrere Pfeiler:

BIS Hub - Cloud basierte Integrationsangebote

- Digitalisierung der Kunden und Lieferantenbeziehungen mit unserem B2B/EDI Angebot
- Digitalisierung des internen und externen Datenaustauschs mit unseren MFT Lösungen
- Digitale Vernetzung von Anwendungen, Cloud-Diensten und Nutzergruppen auch in Echtzeit mit unseren API/EAI Lösungen
- Digitalisierung des Rechnungsprozesses mit unseren eInvoice Lösungen

Hierbei differenzieren wir uns am Markt insbesondere durch die hohe Qualität des Betriebes, die Einfachheit der Nutzung auch durch Fachbereiche unserer Kunden sowie die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der angebotenen Integrationservices - betrieben in der SEEBURGER Cloud oder bei Hyperscalern wie AWS.

Softwareplattform BIS Server als Produktangebot

Der BIS Server ist eine technologisch führende und umfassende Softwarelösung zur Digitalisierung, Automatisierung und Integration von Datenströmen. Diese Softwarelösung vertreiben wir zum „on premise“ Betrieb an unsere Kunden weltweit. Ebenso basieren alle unsere Cloud Integrationsangebote ganz wesentlich auf der Technologie des BIS Server.

Beratung/Consulting - wir beschleunigen die Digitalisierung

Seit unserer Gründung 1986 zeichnet sich SEEBURGER auch dadurch aus, dass wir unseren Kunden passgenaue Beratungs- und Implementierungsleistungen rund um ihre Digitalisierungs- und Integrationsprojekte anbieten können. Dabei profitieren unsere Kunden insbesondere von dem hohen Branchen- und Prozess „Know-how“ unserer Consultants. Wir beschleunigen damit die Digitalisierung der Geschäftsprozesse unserer Kunden.

Investitionen in Innovation, Entwicklung und Cloud Services

SEEBURGER investierte auch 2025 in neue, innovative Lösungen, in die Weiterentwicklung bestehender Lösungen und in den weiteren Ausbau der erbrachten Cloud Services.

Die Weiterentwicklung der Business Integration Suite erfolgte mit den nachfolgend dargestellten Schwerpunkten.

Für das Kernprodukt BIS-Server:

- Die permanente Weiterentwicklung zur Verbesserung der Skalierbarkeit und Verfügbarkeit sowie des Durchsatzes des Systems - insbesondere für die Zielgruppe Großkunden und Nutzer cloud-basierter Infrastrukturen.
- Die weitere Erneuerung der Benutzeroberflächen und Umstellung derselben auf eine moderne, cloud-basierte Webtechnologie.
- Die weitere branchenorientierte Standardisierung unserer Lösungen für die Zielgruppe Mittelstand.
- Die Systematische Verankerung von KI im gesamten Produktangebot
- Ferner richten wir die genannten Weiterentwicklungen verstärkt für den optimalen Eigenbetrieb zur Erbringung der BIS HUB Cloud Services aus.

Für die SEEBURGER BIS HUB Cloud Services:

- Die Neu-Entwicklung eines an IT-affine Fachbereiche gerichteten Angebotes für SaaS-Integration, das die Digitalisierung und Automatisierung Ihrer Geschäftsprozesse ermöglicht (BIS HUB Integrator Workspace mit Asset Katalog)
- Die Weiterentwicklung aller bestehenden BIS HUB Cloud Services für EDI/B2B, MFT, API/EAI, e-Invoicing und IoT
- Die Weiterentwicklung branchen- und fachspezifischer BIS HUB Cloud Services für z.B. Utilities, Rechnungsabwicklung, SAP GTS oder die Anbindung kleiner Lieferanten (Web-EDI)
- Den Ausbau und die Erneuerung unserer Zertifizierungen für die Erbringung aller Cloud Services
- Den Ausbau unseres Cloud Service Angebotes in der SEEBURGER Cloud sowie in Verbindung mit Public Cloud Anbietern wie AWS

Über 400 Mitarbeiter aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Cloud erweitern ständig die Funktionalität des BIS Server sowie der BIS HUB Cloud Services und stellen so deren Zukunftsfähigkeit sicher.

2. Steuerungssystem



Wesentliche Steuerungsgrößen bei SEEBURGER sind Umsatz und EBIT. Als Steuerungshilfsgrößen dienen darüber hinaus noch Kennzahlen wie Auftragseingang, Umsatzerlöse gegliedert nach verschiedenen Merkmalen, Auslastungs-, Kosten-, Liquiditäts- und Ertragskennziffern.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Jahr 2025 weiterhin von einem herausfordernden und teilweise volatilen Umfeld geprägt. Geopolitische Spannungen, insbesondere der weiterhin andauernde Krieg in der Ukraine sowie Konflikte im Nahen Osten, belasteten erneut die weltwirtschaftliche Entwicklung. Darüber hinaus führten handelspolitische Spannungen zwischen großen Wirtschaftsräumen sowie anhaltende Unsicherheiten hinsichtlich Energiepreisen und Lieferketten zu einer insgesamt gedämpften konjunkturellen Dynamik.

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 dennoch moderat positiv. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2025 bei rund 3,2 % bis 3,3 %. Während die Industrieländer ein eher verhaltenes Wachstum von etwa 1,5 % bis 2,0 % verzeichneten, entwickelten sich viele Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin dynamischer und erreichten Wachstumsraten von teilweise über 4 %. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb hingegen vergleichsweise schwach. Nach zwei rückläufigen Jahren zuvor konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 lediglich ein sehr geringes Wachstum erzielen. Strukturelle Herausforderungen, eine zurückhaltende Investitionstätigkeit in der Industrie sowie eine schwache Exportnachfrage wirkten weiterhin dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Unabhängig von der insgesamt verhaltenen konjunkturellen Entwicklung blieb die fortschreitende Digitalisierung ein zentraler Wachstumstreiber für die IT-Branche. Unternehmen investierten verstärkt in die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur sowie in Technologien zur Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Besonders dynamisch entwickelten sich die Bereiche Cloud Computing, Künstliche Intelligenz (KI), Cybersecurity sowie datenbasierte Integrationslösungen. Die zunehmende Vernetzung von Anwendungen, Cloud-Diensten und Geschäftspartnern führte zu einer weiter steigenden Bedeutung leistungsfähiger Integrationsplattformen und sicherer Datenaustauschlösungen. Unternehmen standen weiterhin vor der Herausforderung, heterogene IT-Systeme effizient miteinander zu verbinden und gleichzeitig steigende Anforderungen an Datensicherheit, Compliance und Prozessautomatisierung zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund blieb die Nachfrage nach Lösungen zur Integration von Geschäftsprozessen und zum sicheren Datenaustausch auf einem hohen Niveau. Anbieter entsprechender Integrations- und Cloudlösungen konnten somit im angespannten Weltwirtschaftsklima von den langfristigen Digitalisierungstrends trotz allem profitieren.

2. Geschäftsverlauf

Der SEEBURGER-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2025 seine Geschäftstätigkeit insgesamt stabil weiterentwickeln. Die Nachfrage nach Integrationslösungen sowie nach Cloud- und datenaustauschbasierten Services blieb weiterhin hoch. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie steigende Anforderungen an die Integration von Anwendungen und Geschäftspartnern wirkten sich weiterhin positiv auf das Marktumfeld aus.

Wie bereits im Vorjahr trug die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG maßgeblich zum Wachstum des Konzerns bei. Größter Treiber war erneut der deutlich gestiegene Cloud-Umsatz sowie ein ebenfalls stetig steigender Subscription-Anteil. Somit konnte der Anteil wiederkehrender Umsätze weiter erhöht werden.

Außerhalb des Heimatmarktes ergaben sich regional einige Unterschiede. So zeigte sich insbesondere in den USA eine sehr positive Entwicklung. Dort führten organisatorische Anpassungen im Vertrieb sowie eine stärkere Fokussierung auf größere Unternehmenskunden zu einem deutlichen Wachstum der operativen Leistung und zu einer signifikanten Verbesserung des Ergebnisses. Die operative Gesamtleistung der US-Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2025 um rund 14 % über dem Vorjahr. Neben der Gewinnung neuer Kunden, unter anderem aus dem Enterprise-Segment, trug insbesondere die zunehmende Umstellung bestehender Wartungsverträge auf Subscription-Modelle zu dieser positiven Entwicklung bei.

In den weiteren europäischen Märkten (außerhalb Deutschlands) entwickelte sich das Geschäft im Geschäftsjahr 2025 insgesamt stabil, wenngleich hinter den Erwartungen liegend. Mehrere Landesgesellschaften konnten ihre Marktposition weiter festigen und trugen zum positiven Wachstum der SEEBURGER Gruppe bei.

Demgegenüber entwickelten sich die Gesellschaften im asiatischen Raum eher zurückhaltend. Neben einem, bedingt durch die wirtschaftliche Lage, geschwächten chinesischen Geschäft, zeigte vor allem die SEEBURGER Singapore Pte. Ltd. ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis. Im Laufe des Jahre 2025 wurde die SEEBURGER Malaysia Snd. Bhd. gegründet. Ebendiese soll dem süd-ost-asiatischen Geschäftsumfeld ab 2026 neue Impulse geben.

Daneben ergaben sich weitere Herausforderungen insbesondere beim weiteren Ausbau internationaler Entwicklungs- und Consulting-Kapazitäten in Indien. Der Aufbau des lokalen Teams sowie die Etablierung von Offshoring-Consulting-Strukturen entwickelten sich langsamer als ursprünglich erwartet, unter anderem aufgrund organisatorischer und kommunikativer Herausforderungen. Entsprechende Maßnahmen zur Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit wurden im Laufe des Geschäftsjahres initiiert und zeigen bereits erste Erfolge.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf des SEEBURGER-Konzerns im Geschäftsjahr 2025 als positiv. Trotz eines weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds konnte die operative Leistung gesteigert und die Profitabilität weiter verbessert werden.

3. Lage des Konzerns

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse der SEEBURGER Gruppe im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr.

2025 (2024) in kEUR	DACH	Süd- Europa	Nord-Europa	USA	Asien	Umsatz
Software-Lizenzen	4.411	234	246	51	641	5.584



2025 (2024) in kEUR	DACH	Süd- Europa	Nord-Europa	USA	Asien	Umsatz
	(5.075)	(105)	(447)	(377)	(405)	(6.410)
Subscription	3.996	358	2.627	3.250	141	10.373
	(2.475)	(236)	(2.333)	(1.970)	(148)	(7.163)
Consulting	35.786	1.297	8.656	6.477	4.261	56.476
	(35.623)	(1.123)	(8.691)	(5.790)	(4.742)	(55.970)
Cloud	53.596	266	6.782	8.694	380	69.719
	(43.846)	(8)	(5.322)	(7.742)	(299)	(57.217)
Wartung	18.554	1.189	2.716	4.450	1.816	28.726
	(18.383)	(1.082)	(2.877)	(4.940)	(1.647)	(28.930)
Übrige	222	2	7	7	152	391
	(148)	(0)	(43)	(0)	(170)	(362)
Umsatz	116.565	3.347	21.035	22.930	7.392	171.269
	(105.551)	(2.554)	(19.715)	(20.820)	(7.411)	(156.051)

Basierend auf den genannten Zahlen konnte die SEEBURGER Gruppe das Geschäftsjahr 2025 mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Der Umsatz lag insgesamt rund 10 % bzw. etwa 15 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und damit leicht über dem geplanten Wert. Zu diesem Wachstum trugen alle Regionen bei. Besonders positiv entwickelten sich erneut der Heimatmarkt Deutschland sowie die größte internationale Gesellschaft in den USA (siehe hierzu Kapitel 2 Geschäftsverlauf).

Im Bereich der Lizenzerlöse setzte sich der erwartete strukturelle Rückgang fort. Dieser ist auf die strategische Ausrichtung des Vertriebs hin zu Subscription- und Cloudmodellen zurückzuführen. Durch einzelne größere Abschlüsse im Jahresverlauf lagen die Lizenzumsätze dennoch über dem budgetierten Planwert. Langfristig wird jedoch weiterhin von einer sinkenden Bedeutung klassischer Lizenzumsätze ausgegangen. Die mit dem Lizenzgeschäft einhergehenden Wartungsumsätze entwickelten sich trotzdem stabil und lagen nahezu auf Vorjahresniveau. Auch die Wartungsumsätze werden sich perspektivisch mit der Umstellung auf Subscription- und Cloudmodelle reduzieren.

Maßvolle Preisanpassungen konnten die strukturellen Verschiebungen in der Umsatzstruktur weitgehend ausgleichen. Besonders dynamisch entwickelte sich erneut das Cloud-Geschäft, das auch im Geschäftsjahr 2025 ein starkes Wachstum verzeichnete. Gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr konnte ein Umsatzwachstum von rund 22 % erzielt werden. Damit bleibt der Cloudbereich weiterhin ein zentraler Wachstumstreiber der SEEBURGER Gruppe. Auch im Bereich Subscription setzte sich das Wachstum fort, sodass der Anteil der „Recurring Revenues“ auf nunmehr 64 % ausgebaut werden konnte.

Auf der Kostenseite verlief das Geschäftsjahr 2025 insgesamt ebenfalls positiv. Die Aufwendungen lagen insgesamt im Rahmen der Planung und unterstützten gleichzeitig die strategischen Wachstumsinitiativen der SEEBURGER Gruppe. Die Personalkosten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 plangemäß. Durch gezielte Neueinstellungen konnte das Unternehmen wichtige strategische Vorhaben weiter vorantreiben. Dazu zählen insbesondere der Ausbau von Entwicklungskapazitäten im Zusammenhang mit strategischen Projekten sowie die Verstärkung von Vertriebsstrukturen in verschiedenen Regionen. Die Abschreibungen lagen unterhalb des Vorjahres. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass verschiedene Lieferanten ihre Lizenzmodelle zunehmend auf Subscription- beziehungsweise Mietmodelle umgestellt haben, wodurch sich die Struktur der entsprechenden Aufwendungen verändert hat. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige externe Dienstleistungen blieben weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Hintergrund sind insbesondere die bereits genannten Investitionen in strategisch wichtige Zukunftsthemen, Initiativen im Bereich Künstliche Intelligenz, Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit sowie weitere Investitionen in den Ausbau der Cloud-Infrastruktur.

Insgesamt führte die positive Entwicklung sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite zu einem sehr erfreulichen wirtschaftlichen Ergebnis. Das EBIT des Geschäftsjahres 2025 liegt deutlich über dem Vorjahreswert sowie über der ursprünglichen Planung und unterstreicht die insgesamt erfolgreiche Geschäftsentwicklung der SEEBURGER Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Vermögens- und Finanzlage der SEEBURGER Gruppe ist vor allem durch die folgenden Kennzahlen geprägt:

	2025	2024
Anteil Anlagevermögen (in %)	26%	30%
Liquide Mittel (in TEUR)*	46.012	34.773
Eigenkapitalquote (in %)	64%	63%



*inkl. kurzfristig verfügbarer Wertpapiere

Die Vermögenslage von SEEBURGER ist hauptsächlich geprägt durch Grundstücke und Gebäude inklusive entsprechender Betriebs- und Geschäftsausstattung, durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie durch liquide Mittel und Wertpapiere.

Wesentliche IT-Investitionen im laufenden Geschäftsjahr standen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Cloud-/Rechenzentrum-Infrastruktur, welche vorrangig dem Kapazitätsausbau für neue Cloud-Kunden dienen.

Die Summe von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 46.012 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 32 % erhöht.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch das verbesserte Konzerneigenkapital. Dieses stieg zum 31. Dezember 2025 um TEUR 9.817 im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresüberschusses abzgl. Ausschüttung an die Gesellschafter der Muttergesellschaft auf TEUR 73.780. Zur Finanzierung der Ausbaurbeiten in der Unternehmenszentrale wurden in den Vorjahren Darlehensmittel abgerufen und weiterhin planmäßig getilgt, sodass zum Jahresende eine Restschuld von TEUR 8.980 ausgewiesen wurde.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entscheidende Grundlagen für die Sicherstellung des Markterfolges der Integrationslösungen der SEEBURGER Gruppe waren:

- der qualifizierte und zum Großteil bereits langjährig bei SEEBURGER tätige Stamm von Entwicklern, IT-Consultants und Vertriebsfachleuten. Zusätzlich gelang es, weitere hochqualifizierte IT-Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen;
- der zielgerichtete Ausbau weiterer hochqualifizierter und spezialisierter Entwicklungskapazitäten außerhalb des Stammsitzes mit den Entwicklungszentren in Köthen (Sachsen-Anhalt) und Trier (Rheinland-Pfalz) sowie dem weiteren Ausbau der Entwicklungszentren in Sofia (Bulgarien) und Chennai (Indien);
- der Fokus auf die Zielgruppe der weltweiten SAP Anwender und die weiterhin bestehende enge Partnerschaft mit der SAP in Form von Reseller- und OEM-Verträgen sowie für SAP zertifizierte Lösungen der Business-Integration-Suite;
- der konsequente Auf- und Ausbau von Beratungs-, Vertriebs- und Servicegesellschaften als 100%-ige Töchter der SEEBURGER AG in europäischen Schlüsselmärkten, Asien sowie den USA.

5. Bericht über die Entwicklung der SEEBURGER AG

Die SEEBURGER AG mit Sitz in Bretten ist das Mutterunternehmen des SEEBURGER-Konzerns. Sie übt die Holdingfunktion für die SEEBURGER Gruppe aus und beschäftigt die meisten der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Cloud, Support und allgemeiner Verwaltung.

Als Inhaberin der SEEBURGER-Softwarerechte erzielt die SEEBURGER AG ihre Umsatzerlöse hauptsächlich aus Lizenzgebühren, die die Tochterunternehmen für den Vertrieb von Nutzungsrechten an SEEBURGER-Softwarelösungen (Lizenz, Wartung, Cloud) an die SEEBURGER AG als Rechteinhaberin abführen müssen. Des Weiteren werden Umsatzerlöse aus der Verrechnung allgemeiner Verwaltungsfunktionen erzielt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der SEEBURGER AG erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes.

Oberstes Unternehmensziel der SEEBURGER AG ist die Erbringung der zentralen Services, die Weiterentwicklung der Software sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Steigerung der Profitabilität der SEEBURGER Gruppe, bei gleichzeitiger Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsspielraums. Diesem Unternehmensziel entsprechend stellen die Liquidität sowie das Jahresergebnis die maßgeblichen Steuerungsgrößen dar. Das Jahresergebnis umfasst im Vergleich zum EBIT auch die Erträge aus der SEEBURGER Deutschland sowie der weiteren Tochtergesellschaften und ist daher die relevantere Größe auch für die Dividendenpolitik der Konzernmutter-Gesellschaft.

Darstellung der Geschäftsentwicklung 2025 der SEEBURGER AG:

Operativ verlief das Jahr 2025 leicht besser als noch im Vorjahr prognostiziert. Der Jahresüberschuss der SEEBURGER AG liegt trotz gestiegenem Konzern-Jahresüberschuss im Wesentlichen aufgrund geringerer Ausschüttungen jedoch unter dem Vorjahr.

Ursächlich waren gestiegene Produktumsätze der Tochtergesellschaften, was zu höheren Lizenzinnahmen auf Ebene der SEEBURGER AG führte. Zusammen mit Erträgen aus Konzernumlagen/Management Fees für zentrale Services sowie sonstigen Umsatzerlösen wurde eine operative Gesamtleistung von TEUR 84.225 erzielt. Damit wurde der im Vorjahr prognostizierte Wert deutlich übertroffen. Geringer steigende Kosten führten damit zu einem Jahresüberschuss von TEUR 22.204. Die für Aktionäre wichtige Kennzahl „Gewinn pro Aktie“ betrug 7,10 EUR.

Die Vermögenslage der SEEBURGER AG war hauptsächlich geprägt durch Sachanlagen in Grundstücken und Gebäuden inklusive entsprechender Betriebs- und Geschäftsausstattung, durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen, durch Finanzanlagen sowie durch liquide Mittel und Wertpapiere.

Der Saldo von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 19.334. Aufgrund der in den Vorjahren sukzessive überarbeiteten Verrechnungspreise erhöht sich der unterjährige operative Cashflow zur SEEBURGER AG, die die liquiden Mittel zentral verwaltet. Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften sind entsprechend rückläufig.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch das Eigenkapital, welches sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses abzgl. Ausschüttung an die Gesellschafter auf TEUR 60.597 erhöhte. Zur Finanzierung der Ausbaurbeiten in der Unternehmenszentrale wurden in den Vorjahren insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 16.640 TEUR abgerufen. Diese wurden auch in 2025 planmäßig getilgt, sodass zum Jahresende eine Restschuld von TEUR 8.980 ausgewiesen wurde.

Der Geschäftsverlauf 2025 der SEEBURGER AG hat die Erwartungen des Vorstands für das Geschäftsjahr insgesamt erfüllt.



Die Geschäftsentwicklung der SEEBURGER AG unterliegt aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie der des SEEBURGER-Konzerns. An den Chancen und Risiken der Tochtergesellschaften partizipiert die SEEBURGER AG in voller Höhe. Die Chancen und Risiken und das Risikomanagementsystem sind im Chancen- und Risikobericht des Konzerns dargestellt.

Abgeleitet aus der Konzernprognose für 2026 geht der Vorstand für die SEEBURGER AG von einem leicht höheren Jahresüberschuss und folglich auch von einer etwas höheren Liquidität aus.

III. Nachhaltigkeit

SEEBURGER versteht Nachhaltigkeit als zentrale unternehmerische Verantwortung und als Chance, langfristigen Wert für Kunden, Mitarbeitende und die Gesellschaft zu schaffen. In einer Zeit globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung und wachsender sozialer Ungleichheit verfolgt das Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen miteinander verbindet. Nachhaltigkeit ist fest in der Unternehmenskultur verankert und orientiert sich an den Werten Innovation, Vertrauen, Wertschätzung, Teamarbeit und verantwortungsvollem Handeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, durch Digitalisierung und Automatisierung nachhaltige Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermöglichen. Mit der Green Software Agenda übernimmt SEEBUR- GER Verantwortung für eine klimafreundliche digitale Infrastruktur: Energieeffiziente Softwarearchitekturen, ressourcenschonende Betriebsmodelle, Monitoring von Energieverbrauch und CO₂ -Emissionen sowie transparente Fortschrittsmessung unterstützen Kunden wie interne Teams dabei, digitale Prozesse nachhaltiger zu gestalten und regulatorische ESG-Anforderungen zu erfüllen.

Auch am Hauptsitz Bretten wird konsequent auf Energieeffizienz und Klimaschutz gesetzt. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen ermöglicht die Erzeugung von mehr als 350 MWh grüner Energie, seit 2024 wird der gesamte Strombedarf am Standort durch Ökostrom gedeckt. Ergänzend tragen Dachbegrünung und klimaresistente Bepflanzung zu einem verbesserten Mikroklima und geringerem Wasserverbrauch bei. Flexibilität und Mobilität sind ebenfalls Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Durch hybride Arbeitsmodelle sinken die Emissionen aus dem Pendelverkehr deutlich. Gleichzeitig wird der Aufbau einer nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur vorangetrieben: Elektro- und Hybridfahrzeuge machen bereits 45 Prozent des Fuhrparks aus, Lademöglichkeiten werden kontinuierlich erweitert und Mitarbeitende profitieren von geförderten Angeboten wie dem Deutschlandticket oder Bike-Leasing. Im Bereich Kreislaufwirtschaft setzt SEEBURGER klare Schwerpunkte: Nicht mehr benötigte IT-Hardware wird über den inklusiven Partner AfB aufbereitet, wiederverwendet oder recycelt. Dadurch konnten bereits knapp 64 Tonnen CO₂ e eingespart und zugleich soziale Arbeitsplätze gefördert werden.

Innerhalb der Organisation spielt soziale Verantwortung eine bedeutende Rolle: Diversität, Inklusion, Chancengleichheit und soziales Engagement stärken die Unternehmenskultur und fördern langfristige Resilienz und Innovationskraft.

Mit Blick auf zukünftige regulatorische Anforderungen - insbesondere die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) - entwickelt SEEBURGER seine Strategie kontinuierlich weiter. Ein zentrales Ziel ist die umfassende Erfassung und Steuerung von Treibhausgasemissionen über alle drei Scopes hinweg. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur weiteren Emissionsreduktion, zu nachhaltiger Beschaffung sowie zur Förderung von Diversität und Inklusion ausgebaut.

Transparenz und Innovation sind wesentliche Prinzipien der Nachhaltigkeitsarbeit. SEEBURGER kommuniziert offen über Fortschritte, Ziele und Herausforderungen und bindet Stakeholder aktiv über Feedback- und Beteiligungsformate ein. Auf diese Weise gestaltet SEEBURGER nachhaltiges Wirtschaften nicht nur als Pflicht, sondern als integralen Bestandteil einer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die geschäftliche Entwicklung der Gruppe war in den vergangenen Jahren durch kontinuierliches Wachstum geprägt. Vor dem Hintergrund der stabilen Marktposition, des erweiterten Leistungsportfolios sowie der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit geht der Vorstand davon aus, dass sich diese positive Entwicklung mittel- und langfristig fortsetzen lässt. Gleichwohl bestehen für die künftige Geschäftsentwicklung - wie in der gesamten IT-Branche üblich - verschiedene potenzielle Risiken, die aufgrund der Dynamik technologischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Die nachfolgend beschriebenen Risiken stellen allgemeine branchentypische Entwicklungen dar und müssen nicht zwingend eintreten. Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verfügt die Gruppe über ein etabliertes Risikofrüherkennungs- und Kontrollsystem. Es dient dazu, potenzielle Risiken systematisch zu identifizieren, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen einzuschätzen sowie geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten. Die Bewertung erfolgt in einer strukturierten Systematik auf Basis der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß.

Die für SEEBURGER derzeit wesentlichen Risikofelder lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Technologischer Wandel:

Der IT-Markt ist geprägt von hohem Innovationstempo und kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass technologische Entwicklungen - insbesondere im Umfeld von Cloud- und ERP-Anbietern - die eigene Marktposition beeinträchtigen könnten. SEEBURGER begegnet diesem Risiko durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Business Integration Suite, die konsequente Ausrichtung auf Cloud-Dienste sowie den Ausbau des Dienstleistungsangebots. Die starke Produktqualität, die zuverlässigen Cloud-Services und die ausgeprägte Branchenkompetenz eröffnen zugleich substanzielle Wachstumschancen.

Risikoeinschätzung: mittel.

Produkt- und Serviceverfügbarkeit:

Ausfälle eingesetzter Softwareprodukte oder der in den Rechenzentren betriebenen Cloud-Services können zu Leistungsstörungen und möglichen Haftungsansprüchen führen. Durch umfassende Qualitätssicherungsmaßnahmen, Standardisierung sowie den Einsatz zertifizierter, redundanter Rechenzentren (ISO 27001) wurde das Risikoprofil deutlich reduziert.

Risikoeinschätzung: mittel.

Cybersecurity und externe Bedrohungen:

Zunehmende Cyberangriffe, verstärkt durch geopolitische Spannungen, können Auswirkungen auf die Stabilität von IT-Systemen haben. Die Gesellschaft investiert kontinuierlich in moderne Sicherheitslösungen, Prozesse sowie Personal und stärkt dadurch die Resilienz gegenüber externen Angriffen.



Risikoeinschätzung: derzeit mittel, mit weiter steigender Tendenz.

Organisatorische und internationale Expansion:

Beim Ausbau neuer Geschäftsfelder sowie bei der Weiterentwicklung internationaler Tochtergesellschaften kann es zu Verzögerungen oder höheren Anfangsinvestitionen kommen. Durch eine gezielte Managementverbreiterung sowie vorausschauende Finanzierung prüft die Gesellschaft die laufenden Entwicklungen und steuert ggf. gegen.

Risikoeinschätzung: mittel; Finanzierungsrisiko: gering.

Personal und Fachkräftesituation:

Der branchenweit bestehende Fachkräftemangel kann Wachstumspotenziale einschränken und zu höheren Personalkosten führen. Die Gesellschaft wirkt dem durch internationale Rekrutierung, attraktive Rahmenbedingungen und interne Entwicklungsprogramme entgegen. Risikoeinschätzung: mittel.

Regulatorische Anforderungen und Exportkontrollen:

Bei internationalen Projekten sowie bei der Einhaltung von Import- und Exportregelungen können Haftungs- oder Compliance-Risiken entstehen. Durch etablierte interne Prüfprozesse wird dieses Risiko geringgehalten.

Risikoeinschätzung: gering.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Patentschutz:

Änderungen in der patentrechtlichen Rechtsprechung können sowohl Risiken als auch Vorteile mit sich bringen. Die Gesellschaft beobachtet die rechtliche Entwicklung fortlaufend.

Risikoeinschätzung: gering.

Markt- und Wettbewerbsdynamik:

Ein intensiver Wettbewerb kann Preis- und Margendruck erzeugen und die Expansion bremsen. Risikoeinschätzung: mittel.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Zins- und Währungsschwankungen sowie Forderungsausfallrisiken bestehen grundsätzlich, werden jedoch durch ein strukturiertes Finanz- und Forderungsmanagement begrenzt. Risikoeinschätzung: gering.

Geopolitische und makroökonomische Einflüsse:

Globale Krisen können Einfluss auf Investitionsentscheidungen von Kunden haben. Die Gesellschaft beobachtet diese Entwicklungen fortlaufend und steuert über aktives Auftragsmanagement sowie Kostendisziplin gegen.

Risikoeinschätzung: mittel.

Der Vorstand bewertet die Gesamtheit der identifizierten Risiken weiterhin als nicht bestandsgefährdend. Das Risikomanagementsystem wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt.

Die Markt- und Technologieentwicklung eröffnet der SEEBURGER Gruppe weiterhin vielfältige Möglichkeiten für nachhaltiges Wachstum. Auf Grundlage der systematischen Chancenanalyse wurden insbesondere folgende wesentliche Chancen identifiziert:

Wachsender Markt für B2B-Integration:

Der Markt für B2B-Integrationslösungen - insbesondere in den Bereichen iPaaS, EDI und API - entwickelt sich dynamisch und weist anhaltend hohes Wachstumspotenzial auf. Durch die starke Positionierung im Segment Business Integration kann die Gesellschaft sowohl neue Kunden gewinnen als auch Cross-Selling-Potenziale im Bestandskundengeschäft realisieren.

Trend zu Cloud- und Hybrid-Modellen:

Die zunehmende Verlagerung geschäftskritischer Integrationsprozesse in Cloud- oder hybride Umgebungen wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach modernen Integrationsplattformen aus. SEEBURGER bietet mit sämtlichen Produkten einen technologischen Vorteil, der Kunden bei Modernisierung, Skalierung und Standardisierung unterstützt und dadurch weiteres Wachstum ermöglicht.

Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Low-Code-Technologien:

Unternehmen investieren verstärkt in digitale Transformationsprogramme sowie in den Einsatz von KI-gestützten und Low-Code-Lösungen. Mit der neuen Produktgeneration (BIS HUB) verfügt die Gesellschaft über ein technologisch modernes Plattformkonzept, das eine flexible Bereitstellung ermöglicht und die Wettbewerbsposition im Hinblick auf zukünftige Kundenanforderungen stärkt.



Regulatorische Anforderungen als Markttreiber („Compelling Events“):

Regulatorische Entwicklungen - etwa im Bereich E-Invoicing oder ESG-Berichtspflichten - schaffen zusätzlichen Bedarf an standardisierten, sicheren und revisionsfähigen Integrationslösungen. Dadurch ergeben sich konkrete Absatzchancen, insbesondere in regulierten Branchen und in komplexen IT-Umgebungen.

Expansion in neue internationale Märkte und Branchen:

Neue Regionen sowie ausgewählte Branchen mit erhöhtem Digitalisierungsbedarf bieten weiteres Potenzial. Durch gezielte Investitionen in lokale Präsenz, branchenspezifische Lösungen und den Ausbau des internationalen Vertriebs kann die Gesellschaft ihre Marktposition langfristig stärken und die Resilienz des Geschäftsmodells erhöhen.

Ausbau von Cloud-Marktplätzen und Partner-Ökosystemen:

Die Präsenz auf führenden Cloud-Marktplätzen und die Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Partnernetzwerks erleichtern den Marktzugang, erhöhen die Sichtbarkeit und unterstützen die Skalierung des Geschäftsmodells. Diese Strukturen ermöglichen effizientere Vertriebswege bei gleichzeitig reduziertem Markteintrittsaufwand.

Europäische Datensouveränität als Wettbewerbsvorteil:

Als europäischer Anbieter mit DSGVO-konformen Lösungen und europäischen Rechenzentren kann SEEBURGER insbesondere bei sicherheits- und compliance-sensiblen Kunden Vertrauen schaffen. Der zunehmende Fokus auf Datenhoheit und regulatorische Anforderungen bietet ein differenzierendes Marktgargument.

Steigende Bedeutung von Security und Compliance:

Mit der Zunahme von Cyberbedrohungen und regulatorischen Vorgaben steigt der Bedarf an sicheren und konformen Integrationslösungen. Die etablierte Sicherheitsarchitektur und Zertifizierungslandschaft der SEEBURGER Gruppe (u. a. ISO 27001, BSI C5, TISAX) bietet ein strategisches Differenzierungsmerkmal und unterstützt die Erschließung neuer Kundenkreise.

V. Prognosebericht

Angesichts der weiterhin bestehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten bleibt der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 mit einem erhöhten Maß an Volatilität verbunden. Globale geopolitische Spannungen, handelspolitische Entwicklungen sowie regionale Konflikte können weiterhin Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen von Unternehmen und damit auch auf die Entwicklung der IT-Märkte haben. Zudem bestehen Risiken aus möglichen Veränderungen der internationalen Währungsparitäten (insbesondere USD-EUR).

Internationale Organisationen gehen von einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft aus. Während sich in den entwickelten Volkswirtschaften - insbesondere in Europa - weiterhin nur ein verhaltenes Wachstum abzeichnet, wird in mehreren Schwellenländern eine dynamischere wirtschaftliche Entwicklung erwartet. Für Deutschland wird weiterhin mit einer vergleichsweise schwachen konjunkturellen Entwicklung gerechnet, wenngleich sich mittelfristig eine graduelle Stabilisierung abzeichnen könnte.

Für die IT-Branche bleiben die strukturellen Wachstumstreiber unverändert bestehen. Unternehmen investieren weiterhin verstärkt in Digitalisierung, Cloud-Infrastrukturen, Automatisierung sowie in Lösungen im Umfeld von Datenintegration und IT-Sicherheit. Insbesondere cloudbasierte Plattformen, KI-gestützte Anwendungen und Integrationslösungen gewinnen im Zuge der digitalen Transformation zunehmend an Bedeutung. Staatliche Förderprogramme zur Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung sowie steigende Anforderungen an die Vernetzung von Unternehmen wirken dabei weiterhin unterstützend.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der SEEBURGER AG für das Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Es wird mit einem Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Treiber dieser Entwicklung ist insbesondere ein sehr stark erwartetes Wachstum im Bereich der Subscription-Umsätze. Auch im Cloud-Geschäft wird ein substantieller Ausbau der Umsätze erwartet. Im Zuge der strategischen Transformation hin zu wiederkehrenden Umsätzen wird gleichzeitig ein leichter Rückgang der klassischen Wartungsumsätze erwartet, der vor allem aus der Migration bestehender Kunden auf Subskriptionsmodelle resultiert. Das Lizenzgeschäft bleibt weiterhin ein Bestandteil des Geschäftsmodells, wird jedoch perspektivisch eine geringere relative Bedeutung aufweisen. Der Consulting-Bereich soll moderat wachsen.

Regional erwartet die SEEBURGER AG Wachstum in allen wesentlichen Märkten. Während sich die Entwicklung im deutschen Markt nach den sehr dynamischen Wachstumsjahren der Vergangenheit etwas moderater darstellen dürfte, werden insbesondere in internationalen Märkten weiterhin deutliche Wachstumsimpulse erwartet. So wird vor allem für den US-Markt ein deutliches Umsatzwachstum in lokaler Währung prognostiziert. Gleichzeitig wird für 2026 mit tendenziell ungünstigeren Währungsrelationen gerechnet, die sich dämpfend auf die berichteten Umsätze auswirken könnten.

Kostenseitig plant die Gesellschaft weiterhin hohe Investitionen in den Ausbau des Produktportfolios, insbesondere im Cloud- und Plattformbereich, sowie in Personal und internationale Vertriebsstrukturen. Folglich wird von insgesamt überproportional steigenden Aufwendungen ausgegangen. Diese Investitionen sind Teil der langfristigen Wachstumsstrategie der SEEBURGER Gruppe. Auf Basis der geplanten Umsatzentwicklung und der vorgesehenen Kostenstruktur erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 ein leicht unter dem Vorjahr liegendes EBIT.

Den Planungen liegen Erfahrungswerte aus der bisherigen Geschäftsentwicklung sowie detaillierte Vertriebsprognosen zugrunde. Dennoch bestehen weiterhin Risiken insbesondere auf der Umsatzseite, etwa durch konjunkturelle Entwicklungen, geopolitische Einflüsse oder mögliche Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen von Kunden. Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stärker als erwartet verschlechtern, könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der SEEBURGER AG haben.

VI. Gesamtaussage

Trotz des unsicheren gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds blickt SEEBURGER auf ein sehr zufriedenstellendes Jahr 2025 zurück.



Insgesamt wuchs der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht über Plan. Hervorzuheben ist dabei erneut das starke Wachstum im Cloudgeschäft, schließlich stiegen die Umsatzerlöse hier um 22 %. Dies macht deutlich, dass die strategische Ausrichtung hin zu wiederkehrenden Umsatzerlösen (Cloud / Softwaremiete / Wartung) weiter umgesetzt und vorangetrieben wurde. Diese wird Stabilität und Planungssicherheit fördern. Auf der Kostenseite führten nachhaltige Einsparmaßnahmen und eine laufende Effektivitätsinitiative zu unterproportional steigenden Gesamtkosten der SEEBURGER Gruppe. Insgesamt stieg das EBIT damit deutlich auf TEUR 32.136.

Der Vorstand ist der Überzeugung, mit der organisatorischen Positionierung sowie seines breiten Produkt- und Dienstleistungsangebots eine gute Marktposition aufgebaut zu haben und vor allem im Bereich von Business Integration die Marktführerschaft in Deutschland und Europa für sich reklamieren zu können. Es gibt nach Ansicht der Gesellschaft daher keinen Anhaltspunkt dafür, dass die SEEBURGER AG ausgehend von u. a.

- dem Leistungswillen, dem Wissen und der Erfahrung von über 1.100 hochqualifizierten Mitarbeitern im Konzern sowie der herrschenden leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur,
- einer vorausschauenden Technologie- und Produktstrategie, einer permanenten Beobachtung der Märkte, engen strategischen Partnerschaften und dem eingeleiteten Ausbau der Entwicklungskapazitäten im In- und Ausland,
- der Stärkung des Vertriebs durch lokale Präsenz auf allen relevanten Märkten der Welt,
- einem im Unternehmen geschaffenen Risikokontroll- und Steuerungsmechanismus,
- vorsorglich getroffenen Maßnahmen gegen das Risiko von Schutzrechtsverletzungen durch Dritte,

nicht in der Lage ist, ihre Marktpositionen zukünftig zu verteidigen und weiter auszubauen.

Bretten, den 17. April 2026

Der Vorstand

Axel Haas, Vorstand

Michael Kleeberg, Vorstand

Dr. Martin Kuntz, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEEBURGER AG, Bretten

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SEEBURGER AG, Bretten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigegefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen

Stuttgart, 17. April 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Christiane Keßler, Wirtschaftsprüferin

Karsten Bender, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.764.935,47	2.015.946,54
	1.764.935,47	2.015.946,54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.950.949,30	24.516.233,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.974.267,56	3.781.605,66
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	50.000,00
	27.925.219,86	28.347.841,90
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.951.500,69	11.403.311,60



	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	4.817,09
2. Waren	0,00	2.407,11
	0,00	7.224,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	216.460,32	173.188,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.556.494,53	55.116.398,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.611.506,31	2.294.055,53
	21.384.461,16	57.583.642,01
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	3.825.478,84	3.955.406,25
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.508.526,24	8.553.574,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.478.425,76	3.186.256,97
	85.838.548,02	115.053.204,25

Passiva

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.126.755,00	3.126.755,00
./. Eigene Anteile	-93.565,00	-93.565,00
	3.033.190,00	3.033.190,00
II. Kapitalrücklage	1.094.629,37	1.094.629,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	89.798,19	89.798,19
2. Andere Gewinnrücklagen	4.564,13	4.564,13
	94.362,32	94.362,32
IV. Bilanzgewinn	56.375.031,48	46.303.402,34
	60.597.213,17	50.525.584,03
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.957.022,00	1.380.962,00

	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
2. Sonstige Rückstellungen	4.669.985,69	2.490.970,24
	8.627.007,69	3.871.932,24
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.980.339,74	10.957.740,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.418.474,79	1.091.086,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.315.072,97	44.074.471,44
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.436.483,26	4.497.202,76
davon aus Steuern: EUR 1.772.975,06 (i. V. EUR 1.709.367,69)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 338.013,69 (i. V. EUR 283.919,44)		
	16.150.370,76	60.620.501,49
D. Rechnungsabgrenzungsposten	463.956,40	35.186,49
	85.838.548,02	115.053.204,25

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	84.224.760,43	75.286.448,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.106.291,58	1.895.548,89
davon aus Währungsumrechnung: EUR 622.371,51 (i. V. EUR 395.686,51)		
	86.331.052,01	77.181.997,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-126.181,40	-56.129,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.640.129,68	-17.161.045,96
	-19.766.311,08	-17.217.175,38
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-31.587.028,70	-28.927.473,96
b) Soziale Abgaben	-5.720.137,85	-4.737.522,27
	-37.307.166,55	-33.664.996,23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.177.493,43	-3.764.570,29



	2025	2024
	EUR	EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.774.179,35	-18.708.780,28
davon aus Währungsumrechnung: EUR -1.625.504,35 (i. V. EUR -484.893,91)		
	4.305.901,60	3.826.475,03
7. Erträge aus Beteiligungen	22.524.477,83	24.218.683,28
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 22.524.477,83 (i. V. EUR 24.218.683,28)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	344.948,32	209.722,04
davon aus Abzinsung: EUR 2.348,31 (i. V. EUR 4.709,73)		
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.959,63	-7.808,79
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-94.842,64	-216.794,70
davon an verbundene Unternehmen: EUR 149,89 (i. V. EUR 90.790,75)		
davon aus Aufzinsung: EUR 0,00 (i. V. EUR 2.308,94)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.778.633,08	-3.706.316,63
	17.992.990,80	20.497.485,20
12. Ergebnis nach Steuern	22.298.892,40	24.323.960,23
13. Sonstige Steuern	-94.503,24	46.960,18
14. Jahresüberschuss	22.204.389,16	24.370.920,41
15. Gewinnvortrag	34.170.642,32	21.932.481,93
16. Bilanzgewinn	56.375.031,48	46.303.402,34

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Die SEEBURGER AG hat ihren Sitz in Bretten und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HR B Reg. Nr. 240 708).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend Aktiengesellschaften erstellt.

Die SEEBURGER AG, Bretten, ist gem. § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.



1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt dabei drei bis fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen werden beim Gebäude Nutzungsdauern von 25 bzw. 30 Jahren zu Grunde gelegt. Die Außenanlagen werden über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen lag überwiegend zwischen acht und 15 Jahren, bei den anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt sie überwiegend zwischen drei und 13 Jahren. Dabei wird die EDV Hardware grundsätzlich über drei, der Fuhrpark über sechs Jahre abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden gegebenenfalls entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt anhand der letzten Einkaufsrechnung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalabwertungen angesetzt. Für zu erwartende Forderungsausfälle werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit dem Nennwert vermindert um angemessene Einzelabwertungen angesetzt. Für Risiken aus Forderungsausfällen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen in ausländischer Währung sind zum Konzernverrechnungskurs gebucht und aktiviert.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennwerten bilanziert. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital sowie die Rücklagen werden zum Nennwert bilanziert.

Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile wurde offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für folgende Rückstellungen gelten besondere Ermittlungsmethoden:

–Die Rückstellungen für Mitarbeiterboni werden aufgrund voraussichtlicher Verpflichtungen aus den Bonussystemen und einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.

–Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt.

–Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, zum Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Die kurzfristigen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) Forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip).

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30,01 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,18 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Anlagenspiegel (Bestandteil des Anhangs) dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. TEUR 17.179 (i. V. TEUR 15.197) sowie sonstige Forderungen i. H. v. TEUR 2.378 (i. V. TEUR 22.938)

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf TEUR 287 (i. V. TEUR 284). Hierbei handelt es sich um langfristige Miet-/ Leasingkautionen.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 3.126.755,00. Es ist eingeteilt in 3.126.755 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00. Darin enthalten sind eigene Anteile von EUR 93.565,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 7. Juli 2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 1.500.000 neuen Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die Ermächtigung konnte in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 hat diesen Beschluss aufgehoben und ein vergleichbares neues Genehmigtes Kapital 2025 bis zum Ablauf des 9. Juli 2030 beschlossen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde die bestehende Ermächtigung vom 8. Oktober 2020 zum Erwerb von eigenen Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals aufgehoben, soweit von ihr noch kein Gebrauch gemacht worden ist. Die Gesellschaft wurde so dann gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erneut ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 9. Juli 2030. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die auf Grund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen zu verwenden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. Die eigenen Aktien wurden in den Jahren 2004, 2005, 2010 und 2022 erworben.

Der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2024 beträgt 93.565 Stück zum Nennwert von EUR 1,00. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 3 %.

Die Anschaffungskosten betrugen in den Vorjahren TEUR 615.

Die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB und die gesetzliche Rücklage sind unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich um den, den Nennbetrag übersteigenden Teil der Anschaffungskosten der eigenen Anteile reduziert.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Mitarbeiter-Boni	2.243	1.565

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.569	143
Urlaubsansprüche	438	359
Rechts- und Beratungskosten	92	100
übrige	328	324
	4.670	2.491

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Vorjahr)	Restlaufzeit				Art der Sicherheit
	gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR		TEUR	gesichert
Verbindlichkeiten	8.980	1.989	6.991	0	8.980
gegenüber Kreditinstituten	(10.958)	(1.921)	(9.037)	(0)	(10.958) Grundschild
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und	1.418	1.418	0	0	0
Leistungen	(1.091)	(1.091)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	1.315	1.315	0	0	0
Unternehmen	(44.074)	(44.074)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.436	4.436	0	0	0
	(4.497)	(4.497)	(0)	(0)	(0)
Gesamt	16.150	9.158	6.991	0	8.980
	(60.620)	(51.583)	(9.037)	(0)	(10.958)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Darlehen zur Finanzierung der Gebäudeerweiterung am Hauptsitz in Bretten. Die Verzinsung beträgt 0,69 %, 0,75% bzw. 1,48 %. Für die Darlehen bestehen erstrangige Grundschilden über insgesamt TEUR 20.226 zugunsten des Kreditgebers.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im aktuellen Geschäftsjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (i. V. i. H. v. TEUR 2.591). Das im Vorjahr noch enthaltene Darlehen sowie eine Verbindlichkeit aus der Ausgliederung wurden im Geschäftsjahr 2025 verrechnet mit der Forderung aus der Gutschrift des Jahresergebnisses der SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG.

Latente Steuern

Die sich im Jahresabschluss ergebenden Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich aus den folgenden temporären Differenzen:

- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
- Bewertung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Bewertung der Rückstellungen
- Währungsumrechnung



–Bewertung sonstiger Wertpapiere

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein Aktivüberhang latenter Steuern. Wie bereits im Vorjahr wurde von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

IV. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Inland	57.733	51.016
Europa	8.424	7.737
außereuropäische Länder	18.068	16.533
	84.225	75.286

Nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Software-Lizenzen	8.114	7.063
Consulting	5.254	5.419
Outsourcing/Cloud	40.623	33.114
Wartung	13.998	14.474
Übrige	16.236	15.216
	84.225	75.286

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.121 (i. V. TEUR 739) enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung verjährter Verbindlichkeiten, von Rückstellungen und Versicherungsleistungen.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 35 (i. V. TEUR 34) resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Wertberichtigungen.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 105 (i. V. Erträge von TEUR 493).

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mitarbeiter-/Firmen-PKW	1.407	761	646	0
Geschäftsausstattung	797	232	565	0



	Gesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeiten	
			1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Mietverpflichtungen	595	212	383	0
Gesamt	2.799	1.205	1.594	0

Zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes werden Miet- und Leasingverträge mit mehrjährigen Laufzeiten eingegangen. Mögliche Risiken ergeben sich aus den Kündigungsrechten, da die Verträge für die Vertragslaufzeit abgeschlossen und nur aus wichtigem Grund gekündigt werden können. Vorteile ergeben sich aus der Einsparung von Verwaltungsaufgaben, verbesserter Liquidität sowie Entfall des Verwertungsrisikos.

Beteiligungsbesitz

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit 20 % oder mehr i. S. v. § 285 Nr. 11 HGB beteiligt ist:

Unternehmen	Anteil	Währung	Eigenkapital 31.12.2025 ¹	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ²
a) Unmittelbarer Anteilsbesitz				
SEEBURGER Deutschland Verwaltungs GmbH, Bretten	100%	EUR	30.251	-3.516
SEEBURGER INFORMATICA S.L.U., Madrid/Spanien	100%	EUR	353.178	-60.980
SEEBURGER France S.A.R.L., Paris/Frankreich	100%	EUR	702.884	81.906
SEEBURGER Informatik GmbH, Wien/Österreich	100%	EUR	164.961	-21.383
SEEBURGER Informatica S.R.L., Mailand/Italien	100%	EUR	538.304	162.233
SEEBURGER Informatik EOOD, Sofia/Bulgarien	100%	EUR	2.371.231	1.189.117
SEEBURGER Inc., Atlanta/USA	100%	EUR	3.131.396	857.051
SEEBURGER Informatik AG, Wollerau/Schweiz	100%	EUR	2.956.073	1.132.929
SEEBURGER UK Ltd., West Drayton/UK	100%	EUR	1.949.331	143.322
SEEBURGER Svenska AB, Stockholm/Schweden	100%	EUR	429.972	126.486
SEEBURGER Benelux B.V., Schiphol-Rijk/Niederlande	100%	EUR	1.199.275	381.575
SEEBURGER Asia Pacific Ltd., Hong Kong/China	100%	EUR	541.888	46.948
SEEBURGER China Inc., Shanghai/China	100%	EUR	3.330.839	477.867
SEEBURGER Singapore Pte. Ltd., Singapur	100%	EUR	153.391	-440.789
SEEBURGER India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	99,9%	EUR	851.760	210.129
SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG, Bretten	100%	EUR	6.308.544	18.942.487
SEEBURGER Malaysia Snd. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100%	EUR	63.464	-39.472
b) Mittelbarer Anteilsbesitz				
SEEBURGER India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	0,01%	EUR	851.760	210.129
ECONTEA GmbH, Berlin	100%	EUR	1.191.505	-16.658

¹ Daten gemäß lokalen Rechnungslegungsvorschriften umgerechnet zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag.



² Daten gemäß lokalen Rechnungslegungsvorschriften umgerechnet zum Durchschnittskurs am Bilanzstichtag.

Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2025:

Axel Haas, Co-CEO - Chief Executive Officer

Michael Kleeberg, Co-CEO - Chief Executive Officer

Matthias Feßenbecker, Co-CTO - Chief Technology Officer (bis 31.12.2025)

Dr. Martin Kuntz, Co-CTO - Chief Technology Officer

Einzelvertretungsberechtigt: Axel Haas, Michael Kleeberg

Gemeinsam mit anderem Vorstandsmitglied oder Prokurist vertretungsberechtigt: Matthias Feßenbecker, Dr. Martin Kuntz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Prof. Dr. Simone Zeuchner-Egli, Aufsichtsratsvorsitzende der SEEBURGER AG, Hochschulprofessorin, Hochschule Esslingen

Katrin Seeburger, Lehrerin, Dr. Johannes Faust Schule Knittlingen

Ralph Jacoby, Unternehmensberater, Jacoby & Cie. AG

Anzahl der Beschäftigten

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB hat die SEEBURGER AG im Berichtsjahr durchschnittlich 401 Arbeitnehmer beschäftigt. Darüber hinaus waren 46 duale Studenten und Auszubildende angestellt.

	2025	2024
Vertrieb / Marketing	53	53
Consulting	44	41
Support	29	28
Cloud	58	63
Entwicklung	131	116
Verwaltung	87	84
	401	384

Konzernverhältnisse

Die SEEBURGER AG erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernanhang.

Bezüge der Geschäftsführung



Die Vorstandsbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.687 (i. V. TEUR 1.514).

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsbezüge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 268 (i. V. TEUR 217).

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 22.204.389,16 und dem Gewinnvortrag über EUR 46.303.402,34 vermindert um eine Ausschüttung in Höhe von EUR 12.132.760,02 beträgt EUR 56.375.031,48. Der Vorstand schlägt vor EUR 5,00 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Die Eskalation des Konflikts im Zusammenhang mit dem Iran hat zu einer erhöhten geopolitischen Unsicherheit geführt. Mögliche Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und exportorientierter Volkswirtschaften wie Deutschland können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Bretten, den 17. April 2026

SEEBURGER AG

Axel Haas, Vorstand

Michael Kleeberg, Vorstand

Dr. Martin Kuntz, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2025
	01.01.2025	Zugang/ Umbuchung	Abgang/ Umbuchung	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.256.340,88	457.018,08	180.259,39	8.533.099,57
	8.256.340,88	457.018,08	180.259,39	8.533.099,57
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.213.076,75	362.769,00	0,00	36.575.845,75
Technische Anlagen und Maschinen	241.405,65	0,00	0,00	241.405,65



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2025	Zugang/ Umbuchung	Abgang/ Umbuchung	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.475.251,68	1.734.462,24	1.807.918,36	16.401.795,56
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.000,00	0,00	50.000,00	0,00
	52.979.734,08	2.097.231,24	1.857.918,36	53.219.046,96
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.403.311,60	548.189,09	0,00	11.951.500,69
	11.403.311,60	548.189,09	0,00	11.951.500,69
	72.639.386,56	3.102.438,41	2.038.177,75	73.703.647,22
	Abschreibungen			
	01.01.2025	Zugang	Abgang	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.240.394,34	707.907,15	180.137,39	6.768.164,10
	6.240.394,34	707.907,15	180.137,39	6.768.164,10
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.696.843,51	928.052,94	0,00	12.624.896,45
Technische Anlagen und Maschinen	241.402,65	0,00	0,00	241.402,65
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.693.646,02	1.541.533,34	1.807.651,36	12.427.528,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	24.631.892,18	2.469.586,28	1.807.651,36	25.293.827,10
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.872.286,52	3.177.493,43	1.987.788,75	32.061.991,20



	Restbuchwerte	
	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.764.935,47	2.015.946,54
	1.764.935,47	2.015.946,54
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.950.949,30	24.516.233,24
Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.974.267,56	3.781.605,66
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	50.000,00
	27.925.219,86	28.347.841,90
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.951.500,69	11.403.311,60
	11.951.500,69	11.403.311,60
	41.641.656,02	41.767.100,04

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen der SEEBURGER Gruppe

1. Geschäftsmodell des Konzerns

„Wir beschleunigen das Business unserer Kunden“ - Mit diesem einfachen Satz lässt sich die Kernkompetenz von SEEBURGER zusammenfassen. Im Zeitalter der Digitalisierung wird die Wettbewerbsfähigkeit moderner Unternehmen von der Fähigkeit bestimmt, schnell und flexibel auf neue Veränderungen zu reagieren und sich anzupassen. Ob interne Prozesse oder externe Anbindung und Kommunikation mit Lieferanten, Partnern und Kunden, so gut wie alle Geschäftsprozesse in modernen Unternehmen sind heute IT gestützt. Der sichere und nahtlose Datenaustausch innerhalb und zwischen diesen Systemen, Anwendungen und Partnern ist dabei besonders wichtig. So wie im menschlichen Körper die Signale des Nervensystems erst die reibungslose Zusammenarbeit aller Muskeln und Organe ermöglichen, so nehmen diese Daten und deren Verteilung bzw. Integration im modernen Geschäftsverkehr eine analoge Rolle ein. Die SEEBURGER Gruppe bietet ihren Kunden mit der Business Integration Suite (BIS) ein umfangreiches Lösungsangebot, um die sichere und nahtlose Verteilung und Integration von Daten auf allen Ebenen sicherzustellen. Dabei stützt sich das Geschäftsmodell auf mehrere Pfeiler:

BIS Hub - Cloud basierte Integrationsangebote

- Digitalisierung der Kunden und Lieferantenbeziehungen mit unserem B2B/EDI Angebot
- Digitalisierung des internen und externen Datenaustauschs mit unseren MFT Lösungen
- Digitale Vernetzung von Anwendungen, Cloud-Diensten und Nutzergruppen auch in Echtzeit mit unseren API/EAI Lösungen
- Digitalisierung des Rechnungsprozesses mit unseren eInvoice Lösungen



Hierbei differenzieren wir uns am Markt insbesondere durch die hohe Qualität des Betriebes, die Einfachheit der Nutzung auch durch Fachbereiche unserer Kunden sowie die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der angebotenen Integrationservices - betrieben in der SEEBURGER Cloud oder bei Hyperscalern wie AWS.

Softwareplattform BIS Server als Produktangebot

Der BIS Server ist eine technologisch führende und umfassende Softwarelösung zur Digitalisierung, Automatisierung und Integration von Datenströmen. Diese Softwarelösung vertreiben wir zum „on premise“ Betrieb an unsere Kunden weltweit. Ebenso basieren alle unsere Cloud Integrationsangebote ganz wesentlich auf der Technologie des BIS Server.

Beratung/Consulting - wir beschleunigen die Digitalisierung

Seit unserer Gründung 1986 zeichnet sich SEEBURGER auch dadurch aus, dass wir unseren Kunden passgenaue Beratungs- und Implementierungsleistungen rund um ihre Digitalisierungs- und Integrationsprojekte anbieten können. Dabei profitieren unsere Kunden insbesondere von dem hohen Branchen- und Prozess „Know-how“ unserer Consultants. Wir beschleunigen damit die Digitalisierung der Geschäftsprozesse unserer Kunden.

Investitionen in Innovation, Entwicklung und Cloud Services

SEEBURGER investierte auch 2025 in neue, innovative Lösungen, in die Weiterentwicklung bestehender Lösungen und in den weiteren Ausbau der erbrachten Cloud Services.

Die Weiterentwicklung der Business Integration Suite erfolgte mit den nachfolgend dargestellten Schwerpunkten.

Für das Kernprodukt BIS-Server:

- Die permanente Weiterentwicklung zur Verbesserung der Skalierbarkeit und Verfügbarkeit sowie des Durchsatzes des Systems - insbesondere für die Zielgruppe Großkunden und Nutzer cloud-basierter Infrastrukturen.
- Die weitere Erneuerung der Benutzeroberflächen und Umstellung derselben auf eine moderne, cloud-basierte Webtechnologie.
- Die weitere branchenorientierte Standardisierung unserer Lösungen für die Zielgruppe Mittelstand.
- Die Systematische Verankerung von KI im gesamten Produktangebot
- Ferner richten wir die genannten Weiterentwicklungen verstärkt für den optimalen Eigenbetrieb zur Erbringung der BIS HUB Cloud Services aus.

Für die SEEBURGER BIS HUB Cloud Services:

- Die Neu-Entwicklung eines an IT-affine Fachbereiche gerichteten Angebotes für SaaS-Integration, das die Digitalisierung und Automatisierung Ihrer Geschäftsprozesse ermöglicht (BIS HUB Integrator Workspace mit Asset Katalog)
- Die Weiterentwicklung aller bestehenden BIS HUB Cloud Services für EDI/B2B, MFT, API/EAI, e-Invoicing und IoT
- Die Weiterentwicklung branchen- und fachspezifischer BIS HUB Cloud Services für z.B. Utilities, Rechnungsabwicklung, SAP GTS oder die Anbindung kleiner Lieferanten (Web-EDI)
- Den Ausbau und die Erneuerung unserer Zertifizierungen für die Erbringung aller Cloud Services
- Den Ausbau unseres Cloud Service Angebotes in der SEEBURGER Cloud sowie in Verbindung mit Public Cloud Anbietern wie AWS

Über 400 Mitarbeiter aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Cloud erweitern ständig die Funktionalität des BIS Server sowie der BIS HUB Cloud Services und stellen so deren Zukunftsfähigkeit sicher.

2. Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen bei SEEBURGER sind Umsatz und EBIT. Als Steuerungshilfsgrößen dienen darüber hinaus noch Kennzahlen wie Auftragseingang, Umsatzerlöse gegliedert nach verschiedenen Merkmalen, Auslastungs-, Kosten-, Liquiditäts- und Ertragskennziffern.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Jahr 2025 weiterhin von einem herausfordernden und teilweise volatilen Umfeld geprägt. Geopolitische Spannungen, insbesondere der weiterhin andauernde Krieg in der Ukraine sowie Konflikte im Nahen Osten, belasteten erneut die weltwirtschaftliche Entwicklung. Darüber hinaus führten handelspolitische Spannungen zwischen großen Wirtschaftsräumen sowie anhaltende Unsicherheiten hinsichtlich Energiepreisen und Lieferketten zu einer insgesamt gedämpften konjunkturellen Dynamik.



Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 dennoch moderat positiv. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2025 bei rund 3,2 % bis 3,3 %. Während die Industrieländer ein eher verhaltenes Wachstum von etwa 1,5 % bis 2,0 % verzeichneten, entwickelten sich viele Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin dynamischer und erreichten Wachstumsraten von teilweise über 4 %. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb hingegen vergleichsweise schwach. Nach zwei rückläufigen Jahren zuvor konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 lediglich ein sehr geringes Wachstum erzielen. Strukturelle Herausforderungen, eine zurückhaltende Investitionstätigkeit in der Industrie sowie eine schwache Exportnachfrage wirkten weiterhin dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Unabhängig von der insgesamt verhaltenen konjunkturellen Entwicklung blieb die fortschreitende Digitalisierung ein zentraler Wachstumstreiber für die IT-Branche. Unternehmen investierten verstärkt in die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur sowie in Technologien zur Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Besonders dynamisch entwickelten sich die Bereiche Cloud Computing, Künstliche Intelligenz (KI), Cybersecurity sowie datenbasierte Integrationslösungen. Die zunehmende Vernetzung von Anwendungen, Cloud-Diensten und Geschäftspartnern führte zu einer weiter steigenden Bedeutung leistungsfähiger Integrationsplattformen und sicherer Datenaustauschlösungen. Unternehmen standen weiterhin vor der Herausforderung, heterogene IT-Systeme effizient miteinander zu verbinden und gleichzeitig steigende Anforderungen an Datensicherheit, Compliance und Prozessautomatisierung zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund blieb die Nachfrage nach Lösungen zur Integration von Geschäftsprozessen und zum sicheren Datenaustausch auf einem hohen Niveau. Anbieter entsprechender Integrations- und Cloudlösungen konnten somit im angespannten Weltwirtschaftsklima von den langfristigen Digitalisierungstrends trotz allem profitieren.

2. Geschäftsverlauf

Der SEEBURGER-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2025 seine Geschäftstätigkeit insgesamt stabil weiterentwickeln. Die Nachfrage nach Integrationslösungen sowie nach Cloud- und datenaustauschbasierten Services blieb weiterhin hoch. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie steigende Anforderungen an die Integration von Anwendungen und Geschäftspartnern wirkten sich weiterhin positiv auf das Marktumfeld aus.

Wie bereits im Vorjahr trug die SEEBURGER Deutschland GmbH & Co. KG maßgeblich zum Wachstum des Konzerns bei. Größter Treiber war erneut der deutlich gestiegene Cloud-Umsatz sowie ein ebenfalls stetig steigender Subscription-Anteil. Somit konnte der Anteil wiederkehrender Umsätze weiter erhöht werden.

Außerhalb des Heimatmarktes ergaben sich regional einige Unterschiede. So zeigte sich insbesondere in den USA eine sehr positive Entwicklung. Dort führten organisatorische Anpassungen im Vertrieb sowie eine stärkere Fokussierung auf größere Unternehmenskunden zu einem deutlichen Wachstum der operativen Leistung und zu einer signifikanten Verbesserung des Ergebnisses. Die operative Gesamtleistung der US-Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2025 um rund 14 % über dem Vorjahr. Neben der Gewinnung neuer Kunden, unter anderem aus dem Enterprise-Segment, trug insbesondere die zunehmende Umstellung bestehender Wartungsverträge auf Subscription-Modelle zu dieser positiven Entwicklung bei.

In den weiteren europäischen Märkten (außerhalb Deutschlands) entwickelte sich das Geschäft im Geschäftsjahr 2025 insgesamt stabil, wenngleich hinter den Erwartungen liegend. Mehrere Landesgesellschaften konnten ihre Marktposition weiter festigen und trugen zum positiven Wachstum der SEEBURGER Gruppe bei.

Demgegenüber entwickelten sich die Gesellschaften im asiatischen Raum eher zurückhaltend. Neben einem, bedingt durch die wirtschaftliche Lage, geschwächten chinesischen Geschäft, zeigte vor allem die SEEBURGER Singapore Pte. Ltd. ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis. Im Laufe des Jahre 2025 wurde die SEEBURGER Malaysia Snd. Bhd. gegründet. Ebendiese soll dem süd-ost-asiatischen Geschäftsumfeld ab 2026 neue Impulse geben.

Daneben ergaben sich weitere Herausforderungen insbesondere beim weiteren Ausbau internationaler Entwicklungs- und Consulting-Kapazitäten in Indien. Der Aufbau des lokalen Teams sowie die Etablierung von Offshoring-Consulting-Strukturen entwickelten sich langsamer als ursprünglich erwartet, unter anderem aufgrund organisatorischer und kommunikativer Herausforderungen. Entsprechende Maßnahmen zur Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit wurden im Laufe des Geschäftsjahres initiiert und zeigen bereits erste Erfolge.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf des SEEBURGER-Konzerns im Geschäftsjahr 2025 als positiv. Trotz eines weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds konnte die operative Leistung gesteigert und die Profitabilität weiter verbessert werden.

3. Lage des Konzerns

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse der SEEBURGER Gruppe im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr.

2025 (2024) in kEUR	DACH	Süd- Europa	Nord-Europa	USA	Asien	Umsatz
Software-Lizenzen	4.411 (5.075)	234 (105)	246 (447)	51 (377)	641 (405)	5.584 (6.410)
Subscription	3.996 (2.475)	358 (236)	2.627 (2.333)	3.250 (1.970)	141 (148)	10.373 (7.163)
Consulting	35.786 (35.623)	1.297 (1.123)	8.656 (8.691)	6.477 (5.790)	4.261 (4.742)	56.476 (55.970)
Cloud	53.596 (43.846)	266 (8)	6.782 (5.322)	8.694 (7.742)	380 (299)	69.719 (57.217)



2025 (2024) in kEUR	DACH	Süd- Europa	Nord-Europa	USA	Asien	Umsatz
Wartung	18.554 (18.383)	1.189 (1.082)	2.716 (2.877)	4.450 (4.940)	1.816 (1.647)	28.726 (28.930)
Übrige	222 (148)	2 (0)	7 (43)	7 (0)	152 (170)	391 (362)
Umsatz	116.565 (105.551)	3.347 (2.554)	21.035 (19.715)	22.930 (20.820)	7.392 (7.411)	171.269 (156.051)

Basierend auf den genannten Zahlen konnte die SEEBURGER Gruppe das Geschäftsjahr 2025 mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Der Umsatz lag insgesamt rund 10 % bzw. etwa 15 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und damit leicht über dem geplanten Wert. Zu diesem Wachstum trugen alle Regionen bei. Besonders positiv entwickelten sich erneut der Heimatmarkt Deutschland sowie die größte internationale Gesellschaft in den USA (siehe hierzu Kapitel 2 Geschäftsverlauf).

Im Bereich der Lizenzerlöse setzte sich der erwartete strukturelle Rückgang fort. Dieser ist auf die strategische Ausrichtung des Vertriebs hin zu Subscription- und Cloudmodellen zurückzuführen. Durch einzelne größere Abschlüsse im Jahresverlauf lagen die Lizenzumsätze dennoch über dem budgetierten Planwert. Langfristig wird jedoch weiterhin von einer sinkenden Bedeutung klassischer Lizenzumsätze ausgegangen. Die mit dem Lizenzgeschäft einhergehenden Wartungumsätze entwickelten sich trotzdem stabil und lagen nahezu auf Vorjahresniveau. Auch die Wartungumsätze werden sich perspektivisch mit der Umstellung auf Subscription- und Cloudmodelle reduzieren.

Maßvolle Preisanpassungen konnten die strukturellen Verschiebungen in der Umsatzstruktur weitgehend ausgleichen. Besonders dynamisch entwickelte sich erneut das Cloud-Geschäft, das auch im Geschäftsjahr 2025 ein starkes Wachstum verzeichnete. Gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr konnte ein Umsatzwachstum von rund 22 % erzielt werden. Damit bleibt der Cloudbereich weiterhin ein zentraler Wachstumstreiber der SEEBURGER Gruppe. Auch im Bereich Subscription setzte sich das Wachstum fort, sodass der Anteil der „Recurring Revenues“ auf nunmehr 64 % ausgebaut werden konnte.

Auf der Kostenseite verlief das Geschäftsjahr 2025 insgesamt ebenfalls positiv. Die Aufwendungen lagen insgesamt im Rahmen der Planung und unterstützten gleichzeitig die strategischen Wachstumsinitiativen der SEEBURGER Gruppe. Die Personalkosten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 plangemäß. Durch gezielte Neueinstellungen konnte das Unternehmen wichtige strategische Vorhaben weiter vorantreiben. Dazu zählen insbesondere der Ausbau von Entwicklungskapazitäten im Zusammenhang mit strategischen Projekten sowie die Verstärkung von Vertriebsstrukturen in verschiedenen Regionen. Die Abschreibungen lagen unterhalb des Vorjahres. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass verschiedene Lieferanten ihre Lizenzmodelle zunehmend auf Subscription- beziehungsweise Mietmodelle umgestellt haben, wodurch sich die Struktur der entsprechenden Aufwendungen verändert hat. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige externe Dienstleistungen blieben weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Hintergrund sind insbesondere die bereits genannten Investitionen in strategisch wichtige Zukunftsthemen, Initiativen im Bereich Künstliche Intelligenz, Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit sowie weitere Investitionen in den Ausbau der Cloud-Infrastruktur.

Insgesamt führte die positive Entwicklung sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite zu einem sehr erfreulichen wirtschaftlichen Ergebnis. Das EBIT des Geschäftsjahres 2025 liegt deutlich über dem Vorjahreswert sowie über der ursprünglichen Planung und unterstreicht die insgesamt erfolgreiche Geschäftsentwicklung der SEEBURGER Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Vermögens- und Finanzlage der SEEBURGER Gruppe ist vor allem durch die folgenden Kennzahlen geprägt:

	2025	2024
Anteil Anlagevermögen (in %)	26%	30%
Liquide Mittel (in TEUR)*	46.012	34.773
Eigenkapitalquote (in %)	64%	63%

* inkl. kurzfristig verfügbarer Wertpapiere

Die Vermögenslage von SEEBURGER ist hauptsächlich geprägt durch Grundstücke und Gebäude inklusive entsprechender Betriebs- und Geschäftsausstattung, durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie durch liquide Mittel und Wertpapiere.

Wesentliche IT-Investitionen im laufenden Geschäftsjahr standen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Cloud-/Rechenzentrum-Infrastruktur, welche vorrangig dem Kapazitätsausbau für neue Cloud-Kunden dienen.

Die Summe von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 46.012 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 32 % erhöht.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch das verbesserte Konzerneigenkapital. Dieses stieg zum 31. Dezember 2025 um TEUR 9.817 im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresüberschusses abzgl. Ausschüttung an die Gesellschafter der Muttergesellschaft auf TEUR 73.780. Zur Finanzierung der Ausbaurbeiten in der Unternehmenszentrale wurden in den Vorjahren Darlehensmittel abgerufen und weiterhin planmäßig getilgt, sodass zum Jahresende eine Restschuld von TEUR 8.980 ausgewiesen wurde.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren



Entscheidende Grundlagen für die Sicherstellung des Markterfolges der Integrationslösungen der SEEBURGER Gruppe waren:

- der qualifizierte und zum Großteil bereits langjährig bei SEEBURGER tätige Stamm von Entwicklern, IT-Consultants und Vertriebsfachleuten. Zusätzlich gelang es, weitere hochqualifizierte IT-Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen;
- der zielgerichtete Ausbau weiterer hochqualifizierter und spezialisierter Entwicklungskapazitäten außerhalb des Stammsitzes mit den Entwicklungszentren in Köthen (Sachsen-Anhalt) und Trier (Rheinland-Pfalz) sowie dem weiteren Ausbau der Entwicklungszentren in Sofia (Bulgarien) und Chennai (Indien);
- der Fokus auf die Zielgruppe der weltweiten SAP Anwender und die weiterhin bestehende enge Partnerschaft mit der SAP in Form von Reseller- und OEM-Verträgen sowie für SAP zertifizierte Lösungen der Business-Integration-Suite;
- der konsequente Auf- und Ausbau von Beratungs-, Vertriebs- und Servicegesellschaften als 100%-ige Töchter der SEEBURGER AG in europäischen Schlüsselmärkten, Asien sowie den USA.

5. Bericht über die Entwicklung der SEEBURGER AG

Die SEEBURGER AG mit Sitz in Bretten ist das Mutterunternehmen des SEEBURGER-Konzerns. Sie übt die Holdingfunktion für die SEEBURGER Gruppe aus und beschäftigt die meisten der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Cloud, Support und allgemeiner Verwaltung.

Als Inhaberin der SEEBURGER-Softwarerechte erzielt die SEEBURGER AG ihre Umsatzerlöse hauptsächlich aus Lizenzgebühren, die die Tochterunternehmen für den Vertrieb von Nutzungsrechten an SEEBURGER-Softwarelösungen (Lizenz, Wartung, Cloud) an die SEEBURGER AG als Rechteinhaberin abführen müssen. Des Weiteren werden Umsatzerlöse aus der Verrechnung allgemeiner Verwaltungsfunktionen erzielt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der SEEBURGER AG erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes.

Oberstes Unternehmensziel der SEEBURGER AG ist die Erbringung der zentralen Services, die Weiterentwicklung der Software sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Steigerung der Profitabilität der SEEBURGER Gruppe, bei gleichzeitiger Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsspielraums. Diesem Unternehmensziel entsprechend stellen die Liquidität sowie das Jahresergebnis die maßgeblichen Steuerungsgrößen dar. Das Jahresergebnis umfasst im Vergleich zum EBIT auch die Erträge aus der SEEBURGER Deutschland sowie der weiteren Tochtergesellschaften und ist daher die relevantere Größe auch für die Dividendenpolitik der Konzernmutter-Gesellschaft.

Darstellung der Geschäftsentwicklung 2025 der SEEBURGER AG:

Operativ verlief das Jahr 2025 leicht besser als noch im Vorjahr prognostiziert. Der Jahresüberschuss der SEEBURGER AG liegt trotz gestiegenem Konzern-Jahresüberschuss im Wesentlichen aufgrund geringerer Ausschüttungen jedoch unter dem Vorjahr.

Ursächlich waren gestiegene Produktumsätze der Tochtergesellschaften, was zu höheren Lizenzinnahmen auf Ebene der SEEBURGER AG führte. Zusammen mit Erträgen aus Konzernumlagen/Management Fees für zentrale Services sowie sonstigen Umsatzerlösen wurde eine operative Gesamtleistung von TEUR 84.225 erzielt. Damit wurde der im Vorjahr prognostizierte Wert deutlich übertroffen. Geringer steigende Kosten führten damit zu einem Jahresüberschuss von TEUR 22.204. Die für Aktionäre wichtige Kennzahl „Gewinn pro Aktie“ betrug 7,10 EUR.

Die Vermögenslage der SEEBURGER AG war hauptsächlich geprägt durch Sachanlagen in Grundstücken und Gebäuden inklusive entsprechender Betriebs- und Geschäftsausstattung, durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen, durch Finanzanlagen sowie durch Liquide Mittel und Wertpapiere.

Der Saldo von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 19.334. Aufgrund der in den Vorjahren sukzessive überarbeiteten Verrechnungspreise erhöht sich der unterjährige operative Cashflow zur SEEBURGER AG, die die Liquiden Mittel zentral verwaltet. Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften sind entsprechend rückläufig.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch das Eigenkapital, welches sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses abzgl. Ausschüttung an die Gesellschafter auf TEUR 60.597 erhöhte. Zur Finanzierung der Ausbauarbeiten in der Unternehmenszentrale wurden in den Vorjahren insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 16.640 TEUR abgerufen. Diese wurden auch in 2025 planmäßig getilgt, sodass zum Jahresende eine Restschuld von TEUR 8.980 ausgewiesen wurde.

Der Geschäftsverlauf 2025 der SEEBURGER AG hat die Erwartungen des Vorstands für das Geschäftsjahr insgesamt erfüllt.

Die Geschäftsentwicklung der SEEBURGER AG unterliegt aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie der des SEEBURGER-Konzerns. An den Chancen und Risiken der Tochtergesellschaften partizipiert die SEEBURGER AG in voller Höhe. Die Chancen und Risiken und das Risikomanagementsystem sind im Chancen- und Risikobericht des Konzerns dargestellt.

Abgeleitet aus der Konzernprognose für 2026 geht der Vorstand für die SEEBURGER AG von einem leicht höheren Jahresüberschuss und folglich auch von einer etwas höheren Liquidität aus.

III. Nachhaltigkeit

SEEBURGER versteht Nachhaltigkeit als zentrale unternehmerische Verantwortung und als Chance, langfristigen Wert für Kunden, Mitarbeitende und die Gesellschaft zu schaffen. In einer Zeit globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung und wachsender sozialer Ungleichheit verfolgt das Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen miteinander verbindet. Nachhaltigkeit ist fest in der Unternehmenskultur verankert und orientiert sich an den Werten Innovation, Vertrauen, Wertschätzung, Teamarbeit und verantwortungsvollem Handeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, durch Digitalisierung und Automatisierung nachhaltige Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermöglichen. Mit der Green Software Agenda übernimmt SEEBURGER Verantwortung für eine klimafreundliche digitale Infrastruktur: Energieeffiziente Softwarearchitekturen, ressourcenschonende Betriebsmodelle, Monitoring von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen sowie transparente Fortschrittsmessung unterstützen Kunden wie interne Teams dabei, digitale Prozesse nachhaltiger zu gestalten und regulatorische ESG-Anforderungen zu erfüllen.



Auch am Hauptsitz Bretten wird konsequent auf Energieeffizienz und Klimaschutz gesetzt. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen ermöglicht die Erzeugung von mehr als 350 MWh grüner Energie, seit 2024 wird der gesamte Strombedarf am Standort durch Ökostrom gedeckt. Ergänzend tragen Dachbegrünung und klimaresistente Bepflanzung zu einem verbesserten Mikroklima und geringerem Wasserverbrauch bei. Flexibilität und Mobilität sind ebenfalls Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Durch hybride Arbeitsmodelle sinken die Emissionen aus dem Pendelverkehr deutlich. Gleichzeitig wird der Aufbau einer nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur vorangetrieben: Elektro- und Hybridfahrzeuge machen bereits 45 Prozent des Fuhrparks aus, Lademöglichkeiten werden kontinuierlich erweitert und Mitarbeitende profitieren von geförderten Angeboten wie dem Deutschlandticket oder Bike-Leasing. Im Bereich Kreislaufwirtschaft setzt SEEBURGER klare Schwerpunkte: Nicht mehr benötigte IT-Hardware wird über den inklusiven Partner AfB aufbereitet, wiederverwendet oder recycelt. Dadurch konnten bereits knapp 64 Tonnen CO₂ e eingespart und zugleich soziale Arbeitsplätze gefördert werden.

Innerhalb der Organisation spielt soziale Verantwortung eine bedeutende Rolle: Diversität, Inklusion, Chancengleichheit und soziales Engagement stärken die Unternehmenskultur und fördern langfristige Resilienz und Innovationskraft.

Mit Blick auf zukünftige regulatorische Anforderungen - insbesondere die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) - entwickelt SEEBURGER seine Strategie kontinuierlich weiter. Ein zentrales Ziel ist die umfassende Erfassung und Steuerung von Treibhausgasemissionen über alle drei Scopes hinweg. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur weiteren Emissionsreduktion, zu nachhaltiger Beschaffung sowie zur Förderung von Diversität und Inklusion ausgebaut.

Transparenz und Innovation sind wesentliche Prinzipien der Nachhaltigkeitsarbeit. SEEBURGER kommuniziert offen über Fortschritte, Ziele und Herausforderungen und bindet Stakeholder aktiv über Feedback- und Beteiligungsformate ein. Auf diese Weise gestaltet SEEBURGER nachhaltiges Wirtschaften nicht nur als Pflicht, sondern als integralen Bestandteil einer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die geschäftliche Entwicklung der Gruppe war in den vergangenen Jahren durch kontinuierliches Wachstum geprägt. Vor dem Hintergrund der stabilen Marktposition, des erweiterten Leistungsportfolios sowie der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit geht der Vorstand davon aus, dass sich diese positive Entwicklung mittel- und langfristig fortsetzen lässt. Gleichwohl bestehen für die künftige Geschäftsentwicklung - wie in der gesamten IT-Branche üblich - verschiedene potenzielle Risiken, die aufgrund der Dynamik technologischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Die nachfolgend beschriebenen Risiken stellen allgemeine branchentypische Entwicklungen dar und müssen nicht zwingend eintreten. Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verfügt die Gruppe über ein etabliertes Risikofrüherkennungs- und Kontrollsystem. Es dient dazu, potenzielle Risiken systematisch zu identifizieren, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen einzuschätzen sowie geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten. Die Bewertung erfolgt in einer strukturierten Systematik auf Basis der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß.

Die für SEEBURGER derzeit wesentlichen Risikofelder lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Technologischer Wandel:

Der IT-Markt ist geprägt von hohem Innovationstempo und kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass technologische Entwicklungen - insbesondere im Umfeld von Cloud- und ERP-Anbietern - die eigene Marktposition beeinträchtigen könnten. SEEBURGER begegnet diesem Risiko durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Business Integration Suite, die konsequente Ausrichtung auf Cloud-Dienste sowie den Ausbau des Dienstleistungsangebots. Die starke Produktqualität, die zuverlässigen Cloud-Services und die ausgeprägte Branchenkompetenz eröffnen zugleich substantielle Wachstumschancen.

Risikoeinschätzung: mittel.

Produkt- und Serviceverfügbarkeit:

Ausfälle eingesetzter Softwareprodukte oder der in den Rechenzentren betriebenen Cloud-Services können zu Leistungsstörungen und möglichen Haftungsansprüchen führen. Durch umfassende Qualitätssicherungsmaßnahmen, Standardisierung sowie den Einsatz zertifizierter, redundanter Rechenzentren (ISO 27001) wurde das Risikoprofil deutlich reduziert.

Risikoeinschätzung: mittel.

Cybersecurity und externe Bedrohungen:

Zunehmende Cyberangriffe, verstärkt durch geopolitische Spannungen, können Auswirkungen auf die Stabilität von IT-Systemen haben. Die Gesellschaft investiert kontinuierlich in moderne Sicherheitslösungen, Prozesse sowie Personal und stärkt dadurch die Resilienz gegenüber externen Angriffen.

Risikoeinschätzung: derzeit mittel, mit weiter steigender Tendenz.

Organisatorische und internationale Expansion:

Beim Ausbau neuer Geschäftsfelder sowie bei der Weiterentwicklung internationaler Tochtergesellschaften kann es zu Verzögerungen oder höheren Anfangsinvestitionen kommen. Durch eine gezielte Managementverbreiterung sowie vorausschauende Finanzierung prüft die Gesellschaft die laufenden Entwicklungen und steuert ggf. gegen.

Risikoeinschätzung: mittel; Finanzierungsrisiko: gering.

Personal und Fachkräftesituation:

Der branchenweit bestehende Fachkräftemangel kann Wachstumspotenziale einschränken und zu höheren Personalkosten führen. Die Gesellschaft wirkt dem durch internationale Rekrutierung, attraktive Rahmenbedingungen und interne Entwicklungsprogramme entgegen.



Risikoeinschätzung: mittel.

Regulatorische Anforderungen und Exportkontrollen:

Bei internationalen Projekten sowie bei der Einhaltung von Import- und Exportregelungen können Haftungs- oder Compliance-Risiken entstehen. Durch etablierte interne Prüfprozesse wird dieses Risiko geringgehalten.

Risikoeinschätzung: gering.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Patentschutz:

Änderungen in der patentrechtlichen Rechtsprechung können sowohl Risiken als auch Vorteile mit sich bringen. Die Gesellschaft beobachtet die rechtliche Entwicklung fortlaufend.

Risikoeinschätzung: gering.

Markt- und Wettbewerbsdynamik:

Ein intensiver Wettbewerb kann Preis- und Margendruck erzeugen und die Expansion bremsen.

Risikoeinschätzung: mittel.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Zins- und Währungsschwankungen sowie Forderungsausfallrisiken bestehen grundsätzlich, werden jedoch durch ein strukturiertes Finanz- und Forderungsmanagement begrenzt.

Risikoeinschätzung: gering.

Geopolitische und makroökonomische Einflüsse:

Globale Krisen können Einfluss auf Investitionsentscheidungen von Kunden haben. Die Gesellschaft beobachtet diese Entwicklungen fortlaufend und steuert über aktives Auftragsmanagement sowie Kostendisziplin gegen.

Risikoeinschätzung: mittel.

Der Vorstand bewertet die Gesamtheit der identifizierten Risiken weiterhin als nicht bestandsgefährdend. Das Risikomanagementsystem wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt.

Die Markt- und Technologieentwicklung eröffnet der SEEBURGER Gruppe weiterhin vielfältige Möglichkeiten für nachhaltiges Wachstum. Auf Grundlage der systematischen Chancenanalyse wurden insbesondere folgende wesentliche Chancen identifiziert:

Wachsender Markt für B2B-Integration:

Der Markt für B2B-Integrationslösungen - insbesondere in den Bereichen iPaaS, EDI und API - entwickelt sich dynamisch und weist anhaltend hohes Wachstumspotenzial auf. Durch die starke Positionierung im Segment Business Integration kann die Gesellschaft sowohl neue Kunden gewinnen als auch Cross-Selling-Potenziale im Bestandskundengeschäft realisieren.

Trend zu Cloud- und Hybrid-Modellen:

Die zunehmende Verlagerung geschäftskritischer Integrationsprozesse in Cloud- oder hybride Umgebungen wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach modernen Integrationsplattformen aus. SEEBURGER bietet mit sämtlichen Produkten einen technologischen Vorteil, der Kunden bei Modernisierung, Skalierung und Standardisierung unterstützt und dadurch weiteres Wachstum ermöglicht.

Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Low-Code-Technologien:

Unternehmen investieren verstärkt in digitale Transformationsprogramme sowie in den Einsatz von KI-gestützten und Low-Code-Lösungen. Mit der neuen Produktgeneration (BIS HUB) verfügt die Gesellschaft über ein technologisch modernes Plattformkonzept, das eine flexible Bereitstellung ermöglicht und die Wettbewerbsposition im Hinblick auf zukünftige Kundenanforderungen stärkt.

Regulatorische Anforderungen als Markttreiber („Compelling Events“):

Regulatorische Entwicklungen - etwa im Bereich E-Invoicing oder ESG-Berichtspflichten - schaffen zusätzlichen Bedarf an standardisierten, sicheren und revisionsfähigen Integrationslösungen. Dadurch ergeben sich konkrete Absatzchancen, insbesondere in regulierten Branchen und in komplexen IT-Umgebungen.

Expansion in neue internationale Märkte und Branchen:



Neue Regionen sowie ausgewählte Branchen mit erhöhtem Digitalisierungsbedarf bieten weiteres Potenzial. Durch gezielte Investitionen in lokale Präsenz, branchenspezifische Lösungen und den Ausbau des internationalen Vertriebs kann die Gesellschaft ihre Marktposition langfristig stärken und die Resilienz des Geschäftsmodells erhöhen.

Ausbau von Cloud-Marktplätzen und Partner-Ökosystemen:

Die Präsenz auf führenden Cloud-Marktplätzen und die Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Partnernetzwerks erleichtern den Marktzugang, erhöhen die Sichtbarkeit und unterstützen die Skalierung des Geschäftsmodells. Diese Strukturen ermöglichen effizientere Vertriebswege bei gleichzeitig reduziertem Markteintrittsaufwand.

Europäische Datensouveränität als Wettbewerbsvorteil:

Als europäischer Anbieter mit DSGVO-konformen Lösungen und europäischen Rechenzentren kann SEEBURGER insbesondere bei sicherheits- und compliance-sensiblen Kunden Vertrauen schaffen. Der zunehmende Fokus auf Datenhoheit und regulatorische Anforderungen bietet ein differenzierendes Marktagument.

Steigende Bedeutung von Security und Compliance:

Mit der Zunahme von Cyberbedrohungen und regulatorischen Vorgaben steigt der Bedarf an sicheren und konformen Integrationslösungen. Die etablierte Sicherheitsarchitektur und Zertifizierungslandschaft der SEEBURGER Gruppe (u. a. ISO 27001, BSI C5, TISAX) bietet ein strategisches Differenzierungsmerkmal und unterstützt die Erschließung neuer Kundenkreise.

V. Prognosebericht

Angesichts der weiterhin bestehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten bleibt der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 mit einem erhöhten Maß an Volatilität verbunden. Globale geopolitische Spannungen, handelspolitische Entwicklungen sowie regionale Konflikte können weiterhin Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen von Unternehmen und damit auch auf die Entwicklung der IT-Märkte haben. Zudem bestehen Risiken aus möglichen Veränderungen der internationalen Währungsparitäten (insbesondere USD-EUR).

Internationale Organisationen gehen von einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft aus. Während sich in den entwickelten Volkswirtschaften - insbesondere in Europa - weiterhin nur ein verhaltenes Wachstum abzeichnet, wird in mehreren Schwellenländern eine dynamischere wirtschaftliche Entwicklung erwartet. Für Deutschland wird weiterhin mit einer vergleichsweise schwachen konjunkturellen Entwicklung gerechnet, wenngleich sich mittelfristig eine graduelle Stabilisierung abzeichnen könnte.

Für die IT-Branche bleiben die strukturellen Wachstumstreiber unverändert bestehen. Unternehmen investieren weiterhin verstärkt in Digitalisierung, Cloud-Infrastrukturen, Automatisierung sowie in Lösungen im Umfeld von Datenintegration und IT-Sicherheit. Insbesondere cloudbasierte Plattformen, KI-gestützte Anwendungen und Integrationslösungen gewinnen im Zuge der digitalen Transformation zunehmend an Bedeutung. Staatliche Förderprogramme zur Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung sowie steigende Anforderungen an die Vernetzung von Unternehmen wirken dabei weiterhin unterstützend.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der SEEBURGER AG für das Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Es wird mit einem Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Treiber dieser Entwicklung ist insbesondere ein sehr stark erwartetes Wachstum im Bereich der Subscription-Umsätze. Auch im Cloud-Geschäft wird ein substantieller Ausbau der Umsätze erwartet. Im Zuge der strategischen Transformation hin zu wiederkehrenden Umsätzen wird gleichzeitig ein leichter Rückgang der klassischen Wartungsumsätze erwartet, der vor allem aus der Migration bestehender Kunden auf Subskriptionsmodelle resultiert. Das Lizenzgeschäft bleibt weiterhin ein Bestandteil des Geschäftsmodells, wird jedoch perspektivisch eine geringere relative Bedeutung aufweisen. Der Consulting-Bereich soll moderat wachsen.

Regional erwartet die SEEBURGER AG Wachstum in allen wesentlichen Märkten. Während sich die Entwicklung im deutschen Markt nach den sehr dynamischen Wachstumsjahren der Vergangenheit etwas moderater darstellen dürfte, werden insbesondere in internationalen Märkten weiterhin deutliche Wachstumsimpulse erwartet. So wird vor allem für den US-Markt ein deutliches Umsatzwachstum in lokaler Währung prognostiziert. Gleichzeitig wird für 2026 mit tendenziell ungünstigeren Währungsrelationen gerechnet, die sich dämpfend auf die berichteten Umsätze auswirken könnten.

Kostenseitig plant die Gesellschaft weiterhin hohe Investitionen in den Ausbau des Produktportfolios, insbesondere im Cloud- und Plattformbereich, sowie in Personal und internationale Vertriebsstrukturen. Folglich wird von insgesamt überproportional steigenden Aufwendungen ausgegangen. Diese Investitionen sind Teil der langfristigen Wachstumsstrategie der SEEBURGER Gruppe. Auf Basis der geplanten Umsatzentwicklung und der vorgesehenen Kostenstruktur erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 ein leicht unter dem Vorjahr liegendes EBIT.

Den Planungen liegen Erfahrungswerte aus der bisherigen Geschäftsentwicklung sowie detaillierte Vertriebsprognosen zugrunde. Dennoch bestehen weiterhin Risiken insbesondere auf der Umsatzseite, etwa durch konjunkturelle Entwicklungen, geopolitische Einflüsse oder mögliche Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen von Kunden. Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stärker als erwartet verschlechtern, könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der SEEBURGER AG haben.

VI. Gesamtaussage

Trotz des unsicheren gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds blickt SEEBURGER auf ein sehr zufriedenstellendes Jahr 2025 zurück.

Insgesamt wuchs der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht über Plan. Hervorzuheben ist dabei erneut das starke Wachstum im Cloudgeschäft, schließlich stiegen die Umsatzerlöse hier um 22 %. Dies macht deutlich, dass die strategische Ausrichtung hin zu wiederkehrenden Umsatzerlösen (Cloud / Softwaremiete / Wartung) weiter umgesetzt und vorangetrieben wurde. Diese wird Stabilität und Planungssicherheit fördern. Auf der Kostenseite führten nachhaltige Einsparmaßnahmen und eine laufende Effektivitätsinitiative zu unterproportional steigenden Gesamtkosten der SEEBURGER Gruppe. Insgesamt stieg das EBIT damit deutlich auf TEUR 32.136.

Der Vorstand ist der Überzeugung, mit der organisatorischen Positionierung sowie seines breiten Produkt- und Dienstleistungsangebots eine gute Marktposition aufgebaut zu haben und vor allem im Bereich von Business Integration die Marktführerschaft in Deutschland und Europa für sich reklamieren zu können. Es gibt nach Ansicht der Gesellschaft daher keinen Anhaltspunkt dafür, dass die SEEBURGER AG ausgehend von u. a.



–dem Leistungswillen, dem Wissen und der Erfahrung von über 1.100 hochqualifizierten Mitarbeitern im Konzern sowie der herrschenden leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur,
–einer vorausschauenden Technologie- und Produktstrategie, einer permanenten Beobachtung der Märkte, engen strategischen Partnerschaften und dem eingeleiteten Ausbau der Entwicklungskapazitäten im In- und Ausland,
–der Stärkung des Vertriebs durch lokale Präsenz auf allen relevanten Märkten der Welt,
–einem im Unternehmen geschaffenen Risikokontroll- und Steuerungsmechanismus,
–vorsorglich getroffenen Maßnahmen gegen das Risiko von Schutzrechtsverletzungen durch Dritte,
nicht in der Lage ist, ihre Marktpositionen zukünftig zu verteidigen und weiter auszubauen.

Bretten, den 17. April 2026

Der Vorstand

Axel Haas, Vorstand

Michael Kleeberg, Vorstand

Dr. Martin Kuntz, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEEBURGER AG, Bretten

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SEEBURGER AG, Bretten, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der SEEBURGER AG, Bretten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 17. April 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Christiane Keßler, Wirtschaftsprüferin

Karsten Bender, Wirtschaftsprüfer